

der tourist


100. VEREINSJAHR
Dezember 2008, Januar,
Februar 2009, Folge 4

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN
TOURISTENVEREINS

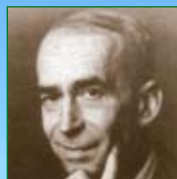
100 JAHRE ÖSTERR. TOURISTENVEREIN 1908 - 2008



Albert Appel
1908-1047



Leopold Jochberger
1947-1949



Dr. Ferdinand Nagl
1949-1977



Franz Kaupe
1975-1995



Helmüt Sander
1995-2001



Dr. Edith Hammermüller
ab 2001

DIE OBLEUTE DES ÖTV

EDIT(H)ORIAL

LIEBE
VEREINSMITGLIEDER!

WELCH EIN FEST!



Trotz Graupelschauern und heftigem Wind fand sich am 22. 11. 2008 ein stattliches Grüppchen von Vertretern aller Gruppen samt Blasmusik aus Grundlsee im 9. Bezirk beim Albert Appel-Hof zusammen, um den Mann zu ehren, ohne den es keinen ÖTV (damals noch CATV genannt) gäbe. Trotz widrigster Umstände hat Albert Appel nicht nur den Verein gegründet, sondern als dessen Zentralobmann 39

Jahre durch Kaiserzeit, 1. Republik, Ständestaat, Drittes Reich und 2. Republik das Geschick des Vereines geführt und beharrlich das Ziel verfolgt, dass sowohl dem einzelnen „kleinen“ Mann/Frau der Bergsport offen ist und er die Natur genießen und daraus Erholung ziehen kann, als auch die Verpflichtung wahrgenommen, dass die Natur auch so geschützt werden muss, damit diese auch den nächsten Generationen zum positiven Nutzen zur Verfügung steht.

Hr. Gemeinderat und Landtagsabgeordneter Dr. Wolfgang Ulm war so freundlich und hat die Gedenkfeier begleitet und in seiner Ansprache auch der Bedeutung gedacht. Um wieder „aufzutauen“, haben sich die Teilnehmer anschließend bis zum Festgottesdienst in der Votivkirche im Hotel Regina mit Tee und Kaffee und vor allem mit Plauschen gelabt.

Beim Festgottesdienst fanden sich sehr viele Mitglieder und Freunde des ÖTV ein. Mit Unterstützung der Blasmusik wurde der Gottesdienst zu einem eindrucksvollem Erlebnis. Als ich vor dem Schlusssegen das Mikrofon ergriff, um in den Rathauskeller einzuladen, konnte ich sehen, dass sämtliche Bänke des Kirchschiffes voll mit Mitfeiernden waren (wobei die Votivkirche wahrlich keine kleine Kirche ist). Es war für mich ein tolles Gefühl, dass es trotz der schlechten Witterungsverhältnisse so vielen ein Bedürfnis war, 100 Jahre ÖTV gemeinsam zu feiern. Alleine dadurch kommt schon Hochstimmung auf.

Zum Festakt im Rathauskeller kamen dann noch viele weitere Mitglieder und Freunde, sodass der doppeltgrosse Saal zum bersten voll war. Es waren alle Gruppen mit vielen Mitgliedern vertreten, allen voran die Gruppe Grundlsee samt Bezirkshauptmann von Liezen, Hr. Hofrat Dr. Kurt Rabl, und dem Bürgermeister von Grundlsee, Hr. Mag. Herbert Brandstätter, deren Weg am weitesten war. Darüber hinaus waren die Pächterpaare vom Kaupehaus und Albert

Appelhaus da, Vertreter zahlreicher befreundeter alpiner Vereine und des VAVÖ. Ich bitte um Nachsicht, dass ich nicht alle Einzelnen anführen kann, aber das würde zu viele Seiten in Anspruch nehmen.

Als passende Einleitung wurde ein Film präsentiert, der aus einer Auswahl aus hunderten von Fotos unserer Mitglieder von Begebenheiten des CATV/ÖTV erstellt worden ist.

In meiner anschließenden Rede habe ich zunächst die 100 Jahre Revue passieren lassen. Das kann ich mir ersparen zu wiederholen, da die Festschrift ohnehin eine Chronik beinhaltet. In weiterer Folge habe ich mich mit den Inhalten des ÖTV auseinandergesetzt. Die wesentlichsten Gedanken davon sind ebenfalls in der Festschrift unter Unser Jubiläum – 100 Jahre ÖTV „letztes Vorwort“ abgedruckt.

Ganz besonders möchte ich aber erwähnen, dass auf Grund eines entsprechenden Beschlusses der Generalversammlung vom März 2008 Ehrenmitgliedschaften überreicht wurden und zwei Mitglieder zum Ehrenobmann ernannt wurden.

Auf Grund Ihrer Treue und zahlreichen Verdienste (bisher aber auch künftig) für den ÖTV wurden folgende Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge) zu **Ehrenmitgliedern** ernannt:

Paul Ainhirn
Gen.Ab. Bernhard Backovsky
Franz Biba
Edith Handlos
Wolfgang Handlos
Dr.Erich Hillbrand
Hilde Schwanzer
Herbert Thomayer

Auf Grund Ihres jahrzehntelangen Mühens für den ÖTV wurden zu **Ehrenobmännern** ernannt:

Wolfgang Handlos
Rudolf Schmid

Musikalisch wurden wir von der Blasmusik, aber auch von einer Darbietung von Robert Mayr verwöhnt, sodass die Zeit wie im Flug verging.

Ich glaube sagen zu können, dass die Feier gelungen war und jeder gute Erinnerungen mitnehmen konnte. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Organisationskomitee (Wolfgang Erhard, Andreas Gollner, Jenny Chroust, Otto Rinder, Franz Rinder, Josef Rinder, Edith Handlos, Rosemarie Reichl, Gerhard Steindl) bedanken. Es kann sich wohl jeder vorstellen, dass die Vorbereitung sehr viel Zeit und Energie erforderte. **DANK E !!!!!!!**

Ein herzliches Danke auch an Andreas Gollner für die viele Mühe, die er sich machte, aus den vielen historischen Fotos einen derart gelungenen Film zu machen. Ich glaube im Namen aller sprechen zu können, das ging jedem nahe.

Last but not least möchte ich mich für drei während des Festaktes überreichte großzügige Spenden der Gruppen Maria Enzersdorf, Favoriten und Nußdorf, aber auch für die zahlreichen kleineren direkten Spenden bedanken. Ich bin ja schon satt-sam bekannt für meine Raunzerei - aber dank Ihrer Unterstützung haben wir schon sehr viel bewegt.

Abschließend möchte ich mich bei allen für das schöne gemeinsame Fest bedanken. So schön und bereichernd feiern zu können, ist genauso wenig eine Selbstverständlichkeit wie das Faktum, dass ein Verein hundert Jahre besteht. Mit dem ÖTV und seinen Mitgliedern gelingt aber beides! Ich wünsche Ihnen beim Lesen der Festschrift eine schöne Nachlese bzw. denjenigen, die daran nicht teilnehmen konnten, ein geistiges Mitfeiern.



Herzlichst Ihre
Edith Hammermüller

Impressum:

Titelbild: Hochtorgruppe im Gesäuse;

Foto: E. Kren.

Bild Umschlagseite 4:

Foto: F. R.

»Der Tourist« Medieninhaber:

Österreichischer Touristenverein

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Edith Hammermüller, 1080 Wien,

Laudongasse 16

Sekretariat des ÖTV:

1080 Wien, Laudongasse 16, 2. Stock

Tel.: 01/40 200 10

Öffnungszeiten:

Dienstag u. Donnerstag 10 – 11 Uhr

Email: touristenverein@eunet.at

Internetseiten: <http://www.touristenverein.at>

Bankverbindung: Volksbank Steirisches

Salzkammergut, BLZ 42740,

Kto.-Nr. 30818250000

Herstellung: © Kren – Medien Manufaktur, 8911

Admont, Tel.: 03613/2672 • kren@admont.at

IMPRESSIONEN



VOM FESTAKT



Fotos: Gerhard St.

BEIM FESTAKT ERINNERTE SICH ROBERT MAYR AN DIE WANDERWOCHE DER GRUPPE FAVORITEN ANNO 2007

Ich erinn're mich genau
Wanderwoche Wildschönau.
3. Tag um 18 Uhr:
nach vollbrachter Tagestour
Kreilaufkollaps – Fuß lädiert,
das ist erstmals mir passiert.
Wilder Kaiser – letzte Tour
ging ich mit im Geiste nur.
Wie's der 1. Gruppe ging
ich euch nun erzähl und sing:
Er ist so wild -
wild ist der Kaiser
er ist so wild -
und auch so mächtig hoch
er ist so wild -
wild ist der Kaiser
auffi müss ma
auf das Stripsenjoch.
Heute muss es uns gelingen
auch den Kaiser zu bezwingen,
denn das Wetter wird ja schön,
also lasst's uns hinauf geh'n.
Hin und wieder Nebelschwaden
können uns auch nicht mehr schaden
und zu unserem Entzücken
kann den Kaiser man erblicken.
Er ist so wild -
wild ist der Kaiser
er passt in's Bild -
und ist so mächtig hoch
er ist so wild -
wild ist der Kaiser
auffi müss ma
auf das Stripsenjoch.
Der Wilde Kaiser is a Berg -
mit dem derf man net spassen,
weil dort die Kraxler abifall'n -
wenn droben Stürme blasen.
In dem steinigem Gelände

rücken näher bald die Wände,
sieht man dann die Adler kreisen,
die den Weg zur Hütte weisen.
Schnaufend auf den steilen Wegen
geht's dem Stripsenjoch entgegen
und von der Ellmauer Halt
fern ein Jodler zu uns schallt.
Er ist so wild -
wild ist der Kaiser
er passt ins Bild -
und ist so mächtig hoch
er ist so wild -
wild ist der Kaiser
droben sind wir bald
am Stripsenjoch.
Am Wilden Kaiser kann's passier'n
dass umschlagt gach des Wetter.
Bist du einmal in Bergesnot -
dann brauchst du einen Retter.
Tiefe Schluchten - schroffe Höhen,
Gipfelgrate wir erspähen.
Klettermaxl'n - Totenkirchl,
in der Hand das Kopfschwitztüachl
stapfen wir die letzten Meter
- ganz voran der Sohlich Peter -
bis zum Schutzhaus Stripsenjoch,
pfeifen schon am letzten Loch.
Er ist so wild -
wild ist der Kaiser
er ist so wild -
und auch so mächtig hoch
er ist so wild -
wild ist der Kaiser
endlich sind wir drob'n
am Stripsenjoch.
Doch der Stripsenkogelgipfel
war der allerletzte Tüpfel
auf dem i vom Wilden Kaiser.
Später treten alle leiser.

Fallen müd` in's Bett hinein,
schlafen aber lang nicht ein.
Wilde Kaiserträume jagen
manchem noch durch Kopf und Magen.
Er ist so wild -
wild ist der Kaiser

er ist so wild -
und auch so mächtig hoch
er ist so wild -
wild ist der Kaiser
träumen von ihm -
und dem Stripsenjoch.

EHRENMITGLIEDER SEIT DER VEREINSGRÜNDUNG 1911



Albert Appel, Zentralobmann,
03.März 1918, † 28.Juli 1947
Franz Fischer, Rechnungsprüfer,
05.Februar 1922, † während des
Zweiten Weltkrieges.
Hermann Kletzmayer, Landesrat a.D.,
17.03.1928, † 10.07.1971
Hochw. Salamon Hartmann, Pfarrer v.
Dornbach, 13.03.1932, † 23.02.1955
Leopold Kunschak, Nationalratspräsident,
13.03.1932, † 14.03.1953
Hochw. Msgn. Josef Schmied,
13.03.1932, † 12.12.1959
Johann Kaup sen.,
24.10.1954, † 24.05.1968
Komm.Rat. Viktor Sommer,
23.11.1958, † 04.12.1974
Dr. Ferdinand Nagl, Unterstaatssekretär
a.D., Oberstaatsanwalt i.R., 04.04.1965,
zugleich erster Inhaber des Ehrenrings des
ÖTV und Ehrenobmann; † 30.06.1977
Franz Rinder sen., 28.06.1967, Ehrenob-
mann seit 12.04.1980, † 06.01.1989
Franz Müller,
21.05.1969, † 29.08.1977
Franz Neworal,
21.05.1969, † 13.01.1973
Franz Kaup,
03.04.1976, † 17.05.1995
Hermann Leister
(Gruppe St. Pölten), 23.11.1978
Margarete Wolf,
28.05.1983, † Mai 2005
Valentin Feiner, Geistl.Rat;

Pfarrer v. Grundlsee,
19.03.1983 † Dezember 1988
Ing. Otto Rinder, 16.11.1996
Johann Hillbrand, vulgo Dona Hans,
09.05.1987, † Jänner 2004
Karl Ludwig, vulgo Stöckl, 09.05.1987
Komm.Rat Leopold Köberl, vulgo Hauser-
mann, 15.08.1987, † 30.10.1987
Rosa Kaup,
16.08.1997, † 27.06.1999
Herta Braindl,
09.06.1998, † im Frühjahr 2005
Rektor Michael Reingruber, 09.06.1998
Franz Grill, vulgo Doneln, 13.08.2000
Martina Grill, 13.08.2000
Franz Rinder jun., 02.05.2001
Dir. Rudi Schmid, 20.04.2002

ÖTV EHRENMITGLIEDER „NEU“ SEIT 1. MÄRZ 2008

Paul Ainhirn
Gen.Abt Bernhard Backovsky
(Stift Klosterneuburg)
Franz Biba
Edith Handlos
Dr. Erich Hillbrand
Hilde Schwanzner
Herbert Thomayer
Wolfgang Handlos,
Ehrenmitglied u. Ehrenobmann
Rudi Schmid, Ehrenobmann

GENERALVERSAMMLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN TOURISTENVEREINS AM SAMSTAG 21. MÄRZ 2009, 15.00 UHR IM GROSSEN SAAL DES ÖAAB, LAUDONGASSE 16, 1080 WIEN

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2008
2. Tätigkeitsberichte:
 - 2.1. der Zentralobfrau Dr. Edith Hammermüller
 - 2.2. des Führerobmannes Robert Mayr
 - 2.3. Bericht der Hüttenwarte
 - 2.3.1. Albert Appelhaus
 - 2.3.2. Dr. Ferdinand Nagl Haus
 - 2.3.3. Herrgottschnitzerhaus-Franz Kaupe Haus
 - 2.4. Bericht Jugendgruppe
3. Jahresabschluss Finanzen
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlüßfassung über die Entlastung des Vorstandes
5. Haushaltsplan, Mitgliedsbeiträge und Bauwesen für 2009/2010
6. Behandlung eingebrachter Anträge
7. Allfälliges

Gemäß § 9.1.6. der Statuten des ÖTV ist die Generalversammlung beschlußfähig, wenn die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist. Ist die ordnungsgemäß einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig, so findet 15 Minuten nach dem festgesetzten Zeitpunkt eine Generalversammlung mit der selben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Stimmberechtigten beschlußfähig ist.

Anträge zur Generalversammlung müssen, sofern sie nicht Tagesordnungspunkte betreffen, bis spätestens 7. 3. 2009 (Datum des Poststempels) schriftlich beim Zentralvorstand eingebracht werden. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Generalversammlung teilzunehmen. Die Stimmberechtigung ist in den Statuten des ÖTV unter § 9.1.14 bzw. 11 geregelt. Die Gruppenobleute werden gebeten, die Delegierten bis 7. 3. 2009 zu melden.

Dr. Edith Hammermüller
Zentralobfrau

AUS DEM VEREINSLEBEN



GRUPPE KORNEUBURG

2008: WIE WAR ES – WIE SOLL ES WERDEN?

Wieder steht ein Jahreswechsel vor der Tür. Zuerst gilt es „Danke“ zu sagen, allen Freunden in unserer Gruppe, die wieder zusammengehalten haben und zusammengeholfen haben, dass unsere Gemeinschaft sich gut weiterentwickelt hat. Gab es Missverstehen? Oh ja, weil einige Dinge nicht ausgesprochen wurden, weil aus falscher Angst vor einer vermeintlichen Kränkung geschwiegen statt geredet wurde. Gab es Fortschritte? Jede Menge, weil sich so viele unserer Mitglieder einbrachten mit Anregung und mit Tat. Es war ein gutes Jahr. Was sich nicht bewährte müssen wir ändern. Als Tourenführer kann nur Einer / Eine wirken. Die Verantwortung kann nur bei einer Person liegen. Wie dieses Mitglied die Tour organisiert ist ausschließlich Angelegenheit dieser einen Person. Unseren Mitgliederschwund haben wir abgefangen, in der Gruppe geht es aufwärts. Grundsätzlich ist jede Person, die sich in die Gruppe einfügt willkommen und wer mit uns mitmachen will, ist herzlich willkommen, auch neue Ideen sind gefragt, solange es sich ums Wandern und unsere Ziele handelt. Eines muss gesagt werden: Man kann nicht nach Jugend rufen und sie, sollten sie doch zu uns stossen, wieder verscheuchen. Wenn Jugend kommt, dann ein klares Ja zu den Jungen und geben wir ihnen Aufgaben und Vertrauen. Vertrauen ist die Grundlage jeder – auch unserer Gemeinschaft. Es gibt eine Vertrauensbasis in unserer Gruppe und niemand sollte aus Angst, dass er / sie ausgegrenzt werden könnte; sich eine Gruppe in der Gruppe bauen. Das bringt außer Misstrauen

absolut nichts. Ich spreche von „Angst“, weil so viele Reaktionen in der Gegenwart aus Angst passieren, obwohl wir uns dessen vordergründig nicht bewusst sind. Gemeinsam haben wir ein schönes Jahr verbracht, gemeinsam wollen wir ein neues Jahr beginnen. Unsere Gemeinschaft möge so weiterwachsen, wie wir bisher gewachsen sind. Das kommende Jahr wird wohl so manches Ungewohnte bringen, machen wir das Beste draus – und bleibt gesund, liebe Freunde.

Und wieder einige „runde Geburtstage“

Obwohl wir **Manfred** bereits im vergangenen Jahr zu früh beglückwünscht haben; hat er sich entschlossen, jetzt endlich doch gemeinsam mit seiner **Grete** den runden Geburtstag zu begehen. Als Spitzenreiter unserer Konditionsstarken solltet ihr wieder häufig und vorne dabei sein. Auch **Günther Reinwein**, Tischtennisgastgeber der Gruppe und ein treues langjähriges Mitglied, **Erna Artlieb**, feiern ihre runden Geburtstage. Noch sehr jung und dennoch schon.... **Birgit Stepanek**.

Gesundheit und Zufriedenheit wünschen wir Euch von ganzem Herzen.

SCHI TERMINE DER GRUPPE KORNEUBURG 2009

24. – 31. 1. 2009
**MADONNA DI CAMPIGLIA,
PINZOLO, VAL RENDENA**

1. – 8. 2. 2009
KLAUSEN

28. 2. – 7. 3. 2009
KRONPLATZ

22. – 29. 3. 2009
SCHWEIZ: ZERNETZ, ST. MORITZ
Organisation: Herbert Köcher,
02262 71007

UNSER OBMANN EIN 70ER

Im Jänner 2009 ist es soweit: Franz feiert seinen runden Geburtstag! Mehr als ein halbes Leben - genau 38 Jahre - ist er Obmann der Gruppe Korneuburg.

Lieber Franz!

In diesem Zeitraum hast Du unzählige Vereinsabende geleitet, hunderte Touren vorbegeben und geführt, interessante Busfahrten organisiert sowie zahlreiche Artikel für die Vereinszeitung verfasst. Darüberhinaus hast Du auch für die Zentrale viele Stunden geopfert, die Sorgen um unsere Hütten mitgetragen, warst oft Anlaufstelle für Wünsche und Beschwerden und hast viele mühevollen Verhandlungen mit Behörden erfolgreich geführt.

Auch wenn Dich Deine vielen Interessen und Verpflichtungen manchmal in Zeitnot bringen, wissen wir, dass Du gerne unser Obmann bist, Dich jederzeit für den Verein einsetzt und uns mit Begeisterung die Schönheiten unseres Landes nahebringst. Dafür danken wir Dir und hoffen, Du hast auch in Zukunft genug Energie für Dein weiteres Schaffen!

Deine Wanderfreunde der Gruppe Korneuburg wünschen Dir noch viele gesunde und glückliche Jahre!

MITGLIEDSBEITRÄGE 2009



Auf Antrag des Zentralvorstandes hat die Generalversammlung des Österreichischen Touristenvereines eine teilweise Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 1.1.2009 beschlossen:

Vollmitglied mit Zeitungsbezug („A“):
€ 30,- (bisher 29,-)

Erwachsenes Zusatzmitglied ohne Zeitung („B“): € 23,- (bisher 22,-)

Vollmitglied mit 2 und mehr Kindern bzw. Jugendlichen in Ausbildung („A/E“):
€ 23,- (bisher 22,-)

Vollmitglied nach Vollendung des 60. Lebensjahres (A/P):
€ 23,- (bisher 22,-)

Jugendliche in Ausbildung vom 16. bis zum 27. Lebensjahr („C“):
€ 14,- (bisher 14,-)

Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr („D“): € 7,- (bisher 7,-)

Unternehmen („U“):
€ 58,- (bisher 58,-)

Beitragsgebühr bei Eintritt je Vollmitglied:
€ 3,60 (bisher 3,60).

Als Kassier bitte ich um Ihr Verständnis für diese geringfügige Erhöhung unserer Mitgliedsbeiträge nach 4 Jahren. Wir werden wie bisher mit Ihren Beiträgen und Spenden sorgfältig und pflichtbewusst umgehen. Ich bedanke mich auch namens des Vorstandes für Ihre Beitragszahlungen und Spenden im Jahr 2009.

Peter Grohmann
Zentralkassier

GRUPPE FAVORITEN

„ABFAHRT 9 UHR!“

WANDERWOCHE DER GRUPPE FAVORITEN VOM 6. – 13. SEPT. 2008

Wir beziehen ein sehr gemütliches Hotel in Maishofen, in dem wir die ganze Woche mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller verwöhnt werden.

Abfahrt 9 Uhr: Es geht in die Wasserwelt. Die Krimmler Wasserfälle hüllen uns ein in Tosen und Sprühnebel. Es regnet – Wasser von überall, auch in den Museen! Wir sehen, hören und staunen dort über die Entstehung der Erdgeschichte und die formende Kraft des Wassers.

Auf den Wanderungen erleben wir hautnah die aufgefalteten Gebirgshänge. Schweißtreibend und müde, doch überwältigt von der Schönheit der Seen und Bergmassive freuen wir uns auf den nächsten Tag, wenn es heißt:

Abfahrt 9 Uhr. Wir erleben einen besonderen Leckerbissen von Natur und Technik: die Staukraftwerke Kaprun-Mooserboden. Über unglaubliche Steilstufen zieht uns der Schrägaufzug ins Hochgebirge. Das Blau des Himmels wetteifert mit dem Türkis der Stauseen. Majestätisch ragen die Gipfel der



3000er auf, ihre Schultern sind mit Eis gepanzert. Ein Tag des Staunens.

Ist der „Pinzgauer Spaziergang“ eine Namensfälschung?

Für 20 mutige Wanderer ist die Abfahrt heute um **8 Uhr 30** nach Saalbach-Hinterglemm - auf den Schattberg. Los geht's! Sechs bis sieben Stunden Gehzeit – ohne Pause – wahrhaftig ein Spaziergang. Das Panorama, die Weite, die Einsamkeit dieser Bergwelt ist unvergleichlich. Auch alle anderen der Gruppe, welche von der Schmittenhöhe, dem Endpunkt des Spazierganges, ein Stück in die Gegenrichtung wandern, sind bezaubert und begeistert. Als sich der Himmel verfinstert, spüren wir doch eine bedrohliche Stimmung in uns aufsteigen. - Doch das Gewitter kam erst am Abend.

Wieder heißt es **Abfahrt 9 Uhr**, die Berge schmücken sich heute mit Wolkenhauben, aber die Sonne lässt uns auch heute nicht im Stich. Im Talschluss Saalbach-Hinterglemm und Lengau trennen sich wieder einmal die Wege der Gruppen. (Trude, Pepi, Peter, Robert und Gerhard Gschweidl besteigen den 2095 m hohen Tristkogel.) Weitere 20 gut befuhrte wandern steil bergan, um



Blick auf den Zeller See



Rasten beim „Pinzgauer Spaziergang“

dann auf der Alm in ca. 1600 Metern Höhe Buttermilch, Kaiserschmarren, Pressknödelsuppe usw. zu genießen.

Fast ist die Woche um, aber einmal heißt es noch **Abfahrt 9 Uhr:** Wir durchsteigen die Kitzlochklamm auf hunderten Stufen. Grandiose Aus- und Einblicke in die zerklüfteten Felsen! „Maria Elend“ will auch noch erreicht sein. So müssen wir nochmals zwei Steilstufen mit vielen Höhenmetern überwinden. - Geschafft!

Zum Abschluss machen wir noch einen Rutsch nach Rauris ins Hochtal. Schneewolken kriechen von den Bergen, die Bergdohlen suchen Schutz im Dorf. „Es kommt der Schnee,“ sagt ein Rauriser.

Eine Woche voll von Erlebnissen, Anstrengung und Schönheit geht zu Ende.

Aber wir freuen uns schon auf die nächste Wanderwoche, wenn es wieder heißen wird: „**Abfahrt 9 Uhr!**“

Gertrud St.

SLOWENIENFAHRT – EIN BESUCH BEI FREUNDEN!

Wie schon im „Tourist“ Folge 3/2008 kurz angekündigt, unternahm die Gr. Favoriten eine Busreise vom 1. – 5. Okt. 2008 in das südliche Nachbarland.

Pünktlich versammelten sich die Reisetilnehmer zum vereinbarten Termin am Mittwoch, dem 1. 10. an der Einstiegstelle vis a vis der Oper und in zügiger Fahrt ging es Richtung Kärnten und dem Loiblpaß zum Zielort Bled – sowie ins Standquartier, dem Hotel Krim, welches gegen 15 Uhr erreicht wurde. Tiefhängende Wolken, aus denen gelegentlich mehr oder minder kräftige Güsse erfolgten, empfingen uns – doch konnte dieser Umstand unser Programm nicht beeinflussen – eine Besichtigung der 140 m über dem Bleder See thronenden Burganlage sowie eine Gondelfahrt zur „Insel“ mit der Wallfahrtskirche „Maria im See“ und der „Wunschglocke“ beendete diesen Tag.

Auch an den beiden folgenden wurde größtenteils die Ausflugs- und Besichtigungstour gemäß Ankündigung durchgeführt, allerdings mit der Einschränkung, daß wetterbedingt nur ein kleiner sogenannter „harter Kern“ die Wanderung um den Wocheinersee in Angriff nahm und ein weiterer Teil die Über-

fahrt bequem und fröhlich – dank geistiger Stärkung – mit Führung und Information im Elektroboot absolvierte.

Freitag ging's über den 1611 m hohen Vusic-Paß mit seinen insgesamt 50 Kehren, die eine außerordentliche Herausforderung für unseren Buslenker Pepi darstellten, aber mit Bravour gemeistert wurden. Sicht gleich null – ein flüchtiger Stopp beim Schutzhaus und hinunter ins Socatal, wo wir in Bovec beim vorbestellten Mittagstisch plötzlich erstmals einige zaghafte Sonnenstrahlen zu Gesicht bekamen. Dieser Tag klingt aus mit der Besichtigung der weltgrößten Schifflugschanze in Planica (Rekord 252 m!) und ließ uns dort deutlich den nahenden Wintereinbruch spüren.

Tatsächlich war am nächsten Morgen (Samstag) der Himmel fast wolkenlos – aber die gesamte Bergszenerie glänzte im weißen Gewande des in der Nacht gefallenen Schnees. Die Fahrt ins Vratatal – unmittelbar an den Talschluß zur Triglavnordwand – wurde ein besonderes Erlebnis, wengleich wir im vorgesehenen Stützpunkt, dem Aljavez-Dom (Schutzhaus), für einige Überraschung und Verwirrung sorgten, da trotz exakt vorbestellter und schriftlich bestätigter Vereinbarung unser Kommen nicht registriert war. Doch

in meisterhafter Profimanier wurde dieser Umstand vor allem von unserem Reiseleiter Stefan und auch dem hier amtierenden Personal zu einem passablen Ende gebracht und alle Mägen konnten die erforderliche Stärkung erfahren.

Dort war auch das Treffen mit den slowenischen Bergkameraden vereinbart und wurde dies auch von den Funktionären daselbst wahrgenommen. Nach der entsprechenden Begrüßung und gegenseitigen Vorstellung folgte die Verlesung einer Grußadresse (in vollem Umfang anschließend ausgewiesen) sowie die Übergabe von Führer- und Kartenmaterial. Unsererseits überbrachten wir den slowenischen Gästen einen mit dem Vereinsabzeichen versehenen Wimpel mit dem Hinweis, dass diese unsere Fahrt sowohl anlässlich des 100jährigen Jubiläums des ÖTV erfolgt als auch im Gedenken an die von 1968 bis 1995 jährlich durchgeführten Pfingstfahrten unseres verewigten ZO. Franz Kaupe, die er in Gemeinsamkeit mit seinem Bergfreund Othmar Gasperlin und dessen Sohn Boris durchgeführt hat – letzterer hat sich heute auch persönlich bei uns eingefunden. Im Gottesdienst, wel-

cher von Mitglied KR. Josef Rinder in der unmittelbar daneben befindlichen Kapelle zelebriert wurde, gedachten wir all unserer lieben Verstorbenen, Gefallenen und in den Bergen verunglückten Mitglieder.

Schlussendlich fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein Sonntags über den Seebergsattel wieder der Heimat zu – nicht ohne davor mit einer aufschlussreichen Besichtigung des mittelalterlichen Städtchens Skofja Loka sozusagen den Abschiedsgruß entboten zu haben.

Abschließend möchte ich im Namen der Reisetilnehmer und auch persönlich herzlich danken für die klaglos funktionierende Organisation von Stefan und Gerhard, nicht nur für die exakte Vorbereitung dieser Fahrt, sondern vor allem zur Bewältigung der plötzlich aufgetretenen Schwierigkeiten im Aljavez Dom ein besonderes Lob aussprechen. Unseren Bergkameraden aus Slowenien sei für ihre freundschaftliche Verbundenheit ebenfalls der Dank unserer Vereinsgemeinschaft hiemit ausgedrückt!

O. Rinder

Gruppenobmann

GRUSSADRESSE UNSERER SLOWENISCHEN BERGFREUNDE

Liebe Bergfreunde des österreichischen Touristenvereins

Es ist uns eine grosse Freude, dass Sie anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Österreichischen Touristenvereines unser Land, diesen schönen Teil der Julischen Alpen gewählt haben. Die Julischen Alpen sind bestimmt ein Phänomen, eine Kreuzung verschiedener Tatsachen: mediterrane und nördliche Wettereinflüsse als auch mehrerer Völker: Slaven, Germanen, Romanen. Die Sonnenalpen in den Julischen Alpen waren schon immer das Ziel und der Wunsch vieler Europäer verschiedener Nationalitäten. Und das ist in dem liberalisierten Europa noch besonders aktiv.

Liebe Bergfreunde

Unser Alpenverband Sloweniens, als Nachfolger des Slowenischen Alpenvereins, gegründet schon im Jahr 1893, führt die fortschrittliche Tradition des Bergsteigens weiter. Wir sind international aktiv, die alpinistischen Ereignisse unserer Alpinisten gehören zu den Spitzenleistungen in der ganzen Welt. Ebenso große Bedeutung kommt dem Sportklettern zu. Für uns sind wichtig auch die Arbeit mit der Jugend, Bergnaturschutz, Sorge für 8240 km Bergwege und 180 Berghütten.

Der Alpenverband Sloweniens zählt ca. 60.000 Mitglieder, die in 250 Alpenverei-

nen tätig sind. Wir sind auch Mitglied von UIAA, CAA, IKAR..., wir haben zahlreiche Protokolle über die Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Alpenverbänden in Europa und NMA in Nepal. Liebe Bergfreunde! Hier in der Nähe des höchsten Gipfels in den Julischen Alpen – Triglav – gratuliere ich Ihnen recht herzlich zu Ihrem 100jährigen Jubiläum und im Namen der slowenischen Bergsteiger wünsche ich Ihnen noch alles Gute bei der Arbeit

mit der Natur und Sorge für die Erhaltung unserer wunderbaren Bergwelt. Ich wünsche Ihnen noch weiter schönen Aufenthalt bei uns und viele schöne Erlebnisse in dem Triglav Nationalpark. Hoffentlich scheint noch die Sonne und bestrahlt die schönen Gipfel der Julier.

**Einen schönen Bergsteigergruß
und viel Glück!
Alja-ev-Dom, 4. Okt. 2008
mag. Ekar Franc**

TOTENGEDENKEN DER GRUPPE FAVORITEN

Zum diesjährigen Totengedenken unserer Gruppe fanden sich am 25. Oktober 10 Mitglieder an Bertls Grabstätte in Grünbach zu einer kurzen Andacht ein. Anschließend ging es per PKW zum Parkplatz „Kleine Kanzel“ auf der Hohen Wand und von dort, nach einem obligaten Besuch im Gasthof „Schönthaler“, per Pedes weiter zum Dr. Naglhaus und dem Jubiläumskreuz, um hier unseren verstorbenen Vereinsangehörigen einige Minuten des Gedenkens zu widmen.

Nachdem auch noch mittels „Handarbeit“ rasch ein paar das Kreuz umwuchernde Föhrenäste entfernt wurden, begab sich die Gruppe in die nahegelegene Turmsteighütte, wo man sich trotz bereits – vollem Haus! – behaglich niederließ und den kulinarischen Teil genoß. Nach und nach hieß es aber schließlich Abschied nehmen und in gemütlichem Tempo ging's zurück zu unseren fahrbaren Untersätzen.

Otto Rinder



10 JAHRE ÖTV-KEGELN

Leute wie die Zeit vergeht.... seit nunmehr schon 10 Jahren treffen wir uns regelmäßig bei der Polizei-kegelbahn. Dabei wurde im Lauf der Jahre oft eine

„Sau“ erzielt und manche persönliche Bestleistung gefeiert. Wir wollen uns beim Polizei-kegelklub für die herzliche Aufnahme und langjährige gute Betreuung herzlich bedanken. Im Rahmen des Jubiläums wurde ein Kegeltornier ausgetragen, bei dem unser Gerhard und die Friedl die ersten Plätze belegt haben. Zum Jubiläum wurde uns vom Polizei-kegelklub eine riesige Torte überreicht, die wir nach der Preisverleihung verschmaust haben. Unser Dank gilt auch den langjährigen treuen Keglern und wir wünschen auch für die Zukunft

**GUT HOLZ.
Trude und Martin**



GRUPPE JOSEFSTADT

Obmann: Andreas Gollner
Organisation: Josef Büchler,
Handy: 0664/125 33 66
1080 Wien, Laudongasse 16,
Tel.: 01/40 200 10

LIEBE MITGLIEDER, KULTUR- UND WANDERFREUNDE UNSERER ORTSGRUPPE!

Erfreuliche Ereignisse in der Herbstzeit sind von besonderer Bedeutung.

Ganz besonders gratulieren wir zwei Mitgliedern unserer Ortsgruppe:



Franz Biba feierte in voller Rüstigkeit und Fröhlichkeit vor kurzem seinen **95. Geburtstag**. Er ist wohl das älteste Mitglied unseres Touristenvereins. Sein Sohn, **Johannes Biba**, hat ihm ein schönes Geschenk bereitet. Ihm wurde im September der Titel „**ordentlicher Professor**“ an der Uni-Wien“ verliehen.

Euch beiden alles Gute und noch schöne glückliche Jahre.

GRUPPE MARIA ENZERSDORF

Diesen Spätsommer und Herbst führten wieder schöne und interessante Touren zu zum Teil uns nicht so vertrauten Zielen. Werner organisierte uns vier Tage in Winterbach an der Mariazellerbahn mit Übernachtung und bester Verpflegung im dortigen Hotel. Auch alle Wanderungen hatte er akribisch vorbereitet. Bei herbstlichem Wetter wanderten wir nach Puchenstuben, von Gösing durch die Tormauer und entlang der Lassingfälle nach Wienerbruck; ein Regentag brachte uns nach Mariazell und am letzten Vormittag umrundeten wir den Erlauf-Stausee. Werner führte auch einen Ausflug mit Schwerpunkt Kultur nach Mönchhof.

Ein 50-km Radausflug bei strahlendem Sonnenschein mit 11 RadlerInnen ging von Wr. Neudorf über Himberg und Schwechat vorbei an Kledering und am dortigen Verschubbahnhof zum Böhmischem Prater. Nach dem Mittagessen in einer der urigen Gaststätten ging es dann über den Favoritner Verteilerkreis zur Neilreichgasse und in flotter Abfahrt nach Inzersdorf zum Laxenburger Radweg, der uns wieder nach Hause führte. Den Ausflug beschloss ein Becher Sturm bei der Sturmhütte „In den Schnablern“.

Wir freuen uns aber auch schon auf unsere Adventwanderung, bei der uns wieder Hans Hördler führen wird.

Wir wünschen Allen unseren Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Neues Jahr, das uns Gesundheit und Zufriedenheit bringen möge.



Unser Gesellschaftsschnapsen war wie immer ein gelungener und heiterer Abend.

Das schmackhafte Ganslessen bei unserem Kantineur konnte nur positiv bewertet werden, so auch der Besuch bei der Großbäckerei Ströck.

Rückblickend konnten wir unserer Gruppe Josefstadt Einiges bieten und haben aber auch schon wieder Interessantes für das Frühjahr im „Kopf“.

Nur mit Eurem Mittun konnten wir für unsere Ortsgruppe Vieles unternehmen und wir danken für die Unterstützung in diesem Jahr.

Abschließend wünschen wir euch und euren Familien einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes Neues Jahr!
Der Vorstand der Gruppe Josefstadt



GRUPPE SIMMERING



Obmann Wolfgang Handlos
Tel. 749 40 99



UNSERE SCHUTZHÜTTEN

DR. FERDINAND NAGL-HAUS

Buchungen im ÖTV Sekretariat;
im Winter nicht verfügbar.



ALBERT APPEL-HAUS

0676/333 66 68;
geöffnet von

25. Mai – 26. Oktober;

Pächter Heidi und Gernot Mitterbäck
www.members.aon.at/appelhaus



FRANZ KAUPE-HAUS AM KAMPSTEIN

02642/72 90; Ruhetag Dienstag;
Pächter: Walter Kronaus
(0664/22 44 037)



Werte Mitglieder des ÖTV, liebe Freunde des Albert-Appelhauses!

Die Wintersaison neigt sich schön langsam dem Ende zu; dies ist für uns der Zeitpunkt, um nochmals auf das Bergsteigerjahr 2008 aus der Sicht der Hüttenwirte des Appelhauses zurückzublicken. Obwohl der vergangene Winter im Tal nicht ergiebig war, kamen im Gebirge doch erhebliche Schneemengen zusammen, welche uns natürlich den Start in die heurige Saison nicht unbedingt erleichterten. Erschwerend kam hinzu, dass wir zu Beginn mit 22. Mai 2008 die Seilbahn noch nicht nutzen konnten; also mußten wir die Erstversorgung des Appelhauses mit dem Hubschrauber durchführen. Diese Flüge wurden von der Firma „Hubschraub-air“, Pilot Franz Zierler (unser Seilbahnwart), bestens ausgeführt. Die Versorgung der ersten Wanderer, die durch den Restschnee zum Appelhaus stapften, war also gesichert.

Anfang Juni wurde dann mit der Seilbahnreparatur durch die Firma Bruckschlögl begonnen. In großartiger Zusammenarbeit mit Helfern der Gruppe Grundlsee (Zierler Franz, Köberl Hans, Urban Fred, Grill Franz, Fuchs Hannes, Fuchs Herbert) konnte das neue Tragseil von der Talstation mittels einer

Seilwinde bergwärts bis hin zum Appelhaus gezogen werden. Die Arbeiten gingen ohne größere Schwierigkeiten zügig voran und innerhalb von 10 Tagen (inklusive aller Vor- und Nachbereitungen) war die Seilbahn wieder funktionstüchtig.

Am 21. Juni feierten wir die Sommersonnenwende mit einem großen Feuer und mit Musik. Die Stimmung war bestens, da der Wettergott uns diesmal gut gesinnt war und wir daher zahlreiche Gäste begrüßen konnten. Mitte Juli wurde die Alm dann wieder von unseren lieben Rindviechern belebt, welche natürlich zum Almsommer am Appelhaus dazugehören. Heuer verlief die Rinderhaltung auf der Hochalm sehr gut für die Bauern, da alle Tiere gesund wieder ins Tal gebracht wurden. Die Monate Juli und August hingegen waren für uns als Wirtsleute sehr durchwachsen, da an den Wochenenden meistens Schlechtwetter herrschte und natürlich deshalb nur die wetterfesten Wanderer unterwegs waren. Leider hat es unsere Bergmesse Mitte August wieder verregnet, viele Grundlseeer warteten vergeblich auf den Hubschrauber, um aufs Appelhaus fliegen zu können. Trotzdem wurde es eine sehr schöne Messe, die von Pfarrer Eduard Muhrer in bewährter guter Weise abgehalten

wurde. Musikalisch umrahmt haben diese Feier die „Lupitscher-Bläser“ unter der Leitung von Franz Egger. Am Sonntag zum Frühschoppen kamen dann doch einige Gäste per Helikopter und es wurde noch bis in den Nachmittag hinein musiziert.

Am ersten Septemberwochenende (bei schönem Wetter) „überfielen“ uns wieder traditionell die Ebenseer, die am Sonntag zahlreich und natürlich nüchtern weiter nach Altaussee zum Bierzelt marschierten. Gut gelaunt und frohen Mutes steuerten wir auf einen schönen Altweibersommer zu (so dachten oder hofften wir jedenfalls!), aber der Wettergott hatte in diesem Herbst kein Erbarmen mit uns. Der September war eine einzige Katastrophe, viel Regen, wieder Schneefall wie im Jahr zuvor, und unseren Almtanz Mitte des Monats mußten wir auch absagen! Gerade der Herbst wäre für uns die klassische Wanderzeit, wo uns normalerweise viele Bergsteiger aufsuchen, nächtigen und

wieder weitergehen. Vielleicht wird's ja was im nächsten Jahr.

Folgende Arbeiten wurden 2008 am Albert-Appelhaus durchgeführt: Seilreparatur (neues Tragseil). - Sanierung des Wintertraumes (Ausmalen, neuer Holzboden). - Streichen des Daches (Seilbahnzubau, Gaststube). Für das Jahr 2009 wurde dem Verein von der Behörde eine Installierung einer Brandschutzanlage, einer Fluchtstiege (außen), sowie eine Verbesserung der Gastherme vorgeschrieben.

Wir Wirtsleute wünschen Euch eine schöne Winterszeit und melden uns wieder im nächsten Frühjahr, wenn die Devise wieder lautet:

„Bergschuhe anschnallen und auffi muaß i aufs Appelhaus!“

**Bis dahin alles Liebe
Heidi und Gernot**

WICHTIGE HINWEISE!

Die Mitgliedskarte des ÖTV berechtigt zur ermäßigten Übernachtung auf allen Schutzhütten alpiner Vereine in Österreich!

Freizeitunfallversicherung

Hier die Polizzenummer für den etwaigen Notfall:
„Allianz Elementar“ E 663116719 Wien. Freizeit Unfallversicherung.
Im Fall des Falles ist umgehende Meldung an die Versicherungsanstalt notwendig.
Meldefrist beachten!



GRUPPE KORNEUBURG

p.A. Dr. Kramerstrasse 11
2100 Korneuburg
Tel 02262 61397,
Mobil (Obmann) 0664 344 55 57



GRUPPE MARIA ENZERSDORF

Sitz: Maria Enzersdorf
c/o Peter Grohmann, Zipsgasse 19,
2344 Maria Enzersdorf
Tel., Fax: (02236) 45593;
e-mail: p.grohmann@kabsi.at



FESTSCHRIFT



22. November 2008





GRUSSADRESSEN

DER BUNDESPRÄSIDENT DR. HEINZ FISCHER



Ich freue mich sehr, dem Österreichischen Touristenverein (ÖTV) anlässlich seines 100jährigen Bestehens sehr herzlich gratulieren und meine große Anerkennung auszusprechen zu können.

Ich bin beeindruckt von den vielfältigen Leistungen, die der Verein seit so vielen Jahren und Jahrzehnten erbringt, wie zum Beispiel die großen Bemühungen um die Erhaltung des Albert-Appel-Hauses. Das in seiner Einsamkeit und Großartigkeit beeindruckende Tote Gebirge könnte ohne Schutzhütten wie diese, die den Wanderern einen Zwischenstopp ermöglichen, kaum durchquert werden. Zu groß sind die Entfernungen

in der durch seine Weitläufigkeit einzigartigen Region in Österreich.

Ich bin seit vielen Jahren mit dem alpinen Sport eng verbunden, und ich weiß daher sehr gut, dass nicht nur der Aufstieg zum Gipfel eines Berges herausfordernd ist, sondern dass die Erhaltung und der Ausbau einer Schutzhütte noch viel größerer Anstrengungen bedarf.

Ich möchte daher dem Verein anlässlich seines Jubiläums für seine vielfältigen Tätigkeiten im Interesse des Alpinismus sehr herzlich danken.

Das Bergwandern und Bergsteigen ist eine der ganz besonderen Gelegenheiten, die großartigen Schönheiten der österreichischen Natur hautnah zu sehen und zu erleben. Daher ist es mir wichtig, die gesellschaftlichen Leistungen der alpinen Vereine anlässlich des 100jährigen Bestehens des Österreichischen Touristenvereins in ganz besonderer Weise zu würdigen und zu unterstreichen.

Der Verein trägt durch seine naturnahe Tätigkeit zur Aufrechterhaltung unserer Lebenskultur und der Förderung von körperlicher Fitness und Gesundheit bei. Die damit verbundene sanfte Erschließung und Bewahrung der großen Naturschönheiten Österreichs für alle Generationen verdient ebenfalls Lob und Anerkennung.

Ich gratuliere dem Österreichischen Touristenverein zu seiner gelungenen Festschrift sehr herzlich und wünsche dem Verein und allen seinen Mitgliedern und Förderern weiterhin alles Gute und viel Erfolg!



LIEBE FREUNDE DES ÖSTERREICHISCHEN TOURISTENVEREINS




Zum 100-jährigen Bestehen des Österreichischen Touristenvereins – früher Christlicher Arbeitertouristenverein – möchte ich Ihnen, verbunden mit den besten Grüßen, sehr herzlich gratulieren.

Seit der Gründung des Vereins haben sich alle Mitglieder stets für einen behutsamen Umgang und Nutzung unserer herrlichen Landschaft eingesetzt. Die Errichtung von Schutzhütten ermöglicht vielen Naturfreunden ein längeres Verweilen in einer einmaligen Bergwelt als „Jungbrunnen für Geist und Körper“. Auch ich finde und suche gerne Erholung und Entspannung in den unberührten ländlichen Regionen meiner

Heimat. Die Aktivitäten des Österreichischen Touristenvereins tragen wesentlich dazu bei die Schönheit unseres Landes den Touristen aus aller Welt nicht nur zu präsentieren, sondern vor allem auch Gastlichkeit und Freundlichkeit unseren Gästen gegenüber zu repräsentieren. Der Österreichische Touristenverein ist daher ein wichtiger Botschafter unseres Landes und für dieses mittlerweile 100-jährige Bestehen möchte ich Ihnen und allen Aktiven meine Anerkennung aussprechen.

Auf diesem Wege wünsche ich dem Österreichischen Touristenverein alles Gute für die Festlichkeiten, sowie für die zukünftigen Tätigkeiten.



Dr. Wilhelm Molterer, Vizekanzler und Finanzminister

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!



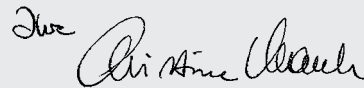
Zu Ihrem 100-jährigen Bestehen möchte ich ganz herzlich gratulieren und ein großes Dankeschön aussprechen für die Verdienste, die sich Ihr Verband in den vergangenen 100 Jahren erarbeitet hat.

Tourismus ist für Österreich von besonderer Bedeutung und für viele Regionen ein unersetzbarer Wirtschaftsfaktor. Die Erfolgsgeschichte des Tourismus wäre aber nicht möglich ohne den unermüdlichen Einsatz von zahllosen Vereinen und Verbänden, die meistens unentgeltlich zum Erhalt der alpinen Infrastruktur, der Wanderwege und der Schutzhütten beitragen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit unterstützt diese Bemühungen nach besten Kräften. So ist es uns in den letzten Jahren immer wieder gelungen, auch zum Erhalt der Hütten des Österreichischen Touristenvereins beizutragen.

So ist es uns in den letzten Jahren immer wieder gelungen, auch zum Erhalt der Hütten des Österreichischen Touristenvereins beizutragen.

Sanfter Tourismus – ein Tourismus, der schonend mit den natürlichen Ressourcen umgeht – wird heute oft zitiert. Für den Österreichischen Touristenverein ist sanfter Tourismus nichts Neues, seit über 100 Jahren wird er von seinen Mitgliedern gelebt! Um die intakte Natur Österreichs für die kommenden Generationen zu erhalten, ist Bewusstseinsbildung und Motivation bei jungen Menschen besonders wichtig. Der Schwerpunkt Ihres Vereins auf Jugendarbeit muss daher besonders honoriert werden.

Als Staatssekretärin, aber auch im Namen aller Tourist/innen und Bergwander/innen, möchte ich Ihnen nochmals von Herzen gratulieren und Ihrem Verein und allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute wünschen.



Christine Marek
Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN! LIEBE SPORTSFREUNDE!



Ich möchte Sie zum 100-jährigen Bestehen des Österreichischen Touristenvereins herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Gerne übernehme ich den Ehrenschatz über diese Festveranstaltung, in der Sie sich mit der Geschichte des Vereins befassen und daraus Kraft für das kommende zweite Jahrhundert ihrer Tätigkeit schöpfen werden.

Seit einem Jahrhundert setzt sich der Touristenverband nun schon für die schonende, touristische Nutzung unserer Natur und Bergwelt ein. Vieles hat sich seit 1908 verändert, die Ziele des Vereins sind aber heute aktueller denn je.

Zahlreiche Mitarbeiter sind Träger der Vereinsgeschichte und haben sich auch an der Vorbereitung der Feierlichkeit zum Jubiläum engagiert und beteiligt. Ihnen allen gilt auch meine Gratulation und mein Dank.

Ich bin mir sicher, dass das Jubiläum auch für die kommende Tätigkeit des Österreichischen Touristenvereins als Impulsgeber dienen wird und ich wünsche Ihnen für deren Bewältigung alles Gute.



Dr. Reinhold Lopatka, Sportstaatssekretär

LIEBE LESERINNEN UND LESER



Die Liebe zur Natur zu fördern, das bedeutet: Verständnis wecken. Verständnis für das sensible Ökosystem, in dem wir alle leben, und Verständnis auch für die Folgen unseres eigenen Handelns.

Der Österreichische Touristenverein trägt mit seiner engagierten Arbeit nun bereits seit 100 Jahren dazu bei, dass Menschen die Schönheit der Berge und der Natur in verantwortungsvoller Weise genießen und dabei Erholung finden – als gelernter Biologe weiß ich dieses Engagement besonders zu schätzen!

In diesem Sinne gratuliere ich dem gesamten Team des Touristenvereins sehr herzlich zum 100jährigen Bestandsjubiläum und wünsche allen Beteiligten, Organisatoren wie Gästen, eine schöne Festveranstaltung.



Dr. Michael Häupl,
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

100 JAHRE ÖSTERREICHISCHER TOURISTENVEREIN



In unserer heutigen Zeit, die zunehmend von Technik bzw. modernster Technologie geprägt ist, kommen die Kommunikation von Mensch zu Mensch und auch die Verbundenheit der Menschen mit der Natur bedauerlicherweise oft zu kurz. Daher muss es uns allen ein Anliegen sein, diese beiden wichtigen Komponenten im Leben jedes einzelnen Menschen zu stärken.

Das „Österreichischer Touristenverein“, der ehemals als „Christlicher Arbeiter-Touristenverein“ bekannt war, betont gerade auch diese Bereiche, hier finden nicht nur Menschen zueinander, sondern im Rahmen der Vereinstätigkeit wird auch die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit von Menschen und Natur bzw. Umwelt forciert und gelebt. Beides ist gerade in unseren Tagen von enormer gesellschaftlicher Bedeutung.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich möchte ich dem Verein daher nicht nur zu seinem 100-jährigen Bestandsjubiläum sehr herzlich gratulieren, sondern selbigem auch für sein Engagement in den vergangenen 100 Jahren danken. Für die Zukunft wünsche ich dem Verein sowie all seinen Mitgliedern alles Gute.



Dr. Josef Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich



Vor 100 Jahren wurde der „Christliche Arbeiter-touristenverein“ in Wien gegründet. Die politischen Machthaber lösten vor 70 Jahren alle Vereine und Gruppierungen, gleich welcher Richtung, in unserem Land auf; nach dieser erzwungenen Pause konnte er 1946 als „Österreichischer Touristenverein“ wieder ins Leben gerufen werden und ist mittlerweile der größte Verein in der Österreichischen Bergsteigervereinigung, die dem Verband der alpinen Vereine Österreichs angehört. Eine Reihe von Bezirksgruppen in Wien und von Ortsgruppen in Niederösterreich erhalten und betreiben die Schutzhäuser und -hütten in den österreichischen Alpen.

Die steirische Ortsgruppe in Grundlsee betreut das nach dem Vereinsgründer Albert Appel benannte, an zentraler Stelle im Toten Gebirge gelegene Haus, das bereits im Jahre 1927 eröffnet werden konnte. Da sich die Versorgung mit Maultieren immer schwieriger gestaltete, baute man die mit mehr als 10 Kilometern längste Materialseilbahn der Ostalpen vom Grundlsee zum Albert Appel Haus. Sie stellt aber nicht nur die Versorgung der Gäste des Schutzhäuses sicher, sondern ermöglicht auch den Abtransport der Milchprodukte von den umliegenden Almen. Gerade in der berg- und walddreichen „Grünen Mark“, deren Landesfarben weiß-grün auf die Bergwelt mit Schnee und Eis genauso Bezug nehmen wie auf die grüne Landschaft, und die ein Zentrum von Wintersport, Bergsteigen und Wandertourismus bildet, wird die Tätigkeit alpiner und touristischer Vereine außerordentlich geschätzt.

Dem Österreichischen Touristenverein unter seiner Obfrau Dr. Edith Hammermüller und ihren Stellvertretern Ing. Wolfgang Erhard und Franz Joseph Kaupé, dem gesamt-österreichischen Zentralvorstand und allen Mitgliedern gratuliere ich sehr herzlich zum 100-jährigen Bestehen ihrer für die Erschließung der Bergwelt so wichtigen Vereinigung. Zugleich wünsche ich allen eine sichere und gesicherte Zukunft mit einem bergkame-radschaftlichen steirischen „Glück auf!“

Franz Voves

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark

UNSER JUBILÄUM 100 JAHRE ÖTV „LETZTES VORWORT“



Welche Assoziationen stellen sich bei einer solchen Überschrift beim Leser ein?

Antiquiert, überholt? oder empfindet man es als eine Selbstverständlichkeit mit „jö schau“? oder empfindet man ein Gefühl der Achtung, dass das super ist und etwas dahinter stecken muss?

Antiquiert und überholt kann wohl nicht sein, da der Verein ein aktives Vereinsleben hat und im alpinen Bereich, wenn auch in kleinem Ausmaß, zumindest durch den Betrieb der drei Schutzhütten, einen aktiven Beitrag leistet.

Die Gefahr es als etwas Selbstverständliches zu sehen ist groß. In vielen Familien der Mitglieder ist der Verein bereits seit Jahrzehnten nicht wegzudenken. Dennoch steckt da mehr dahinter, zumal es sich wahrlich nicht von selbst und aus sich selbst heraus ergibt, dass eine Sache/Idee über 100 Jahre Bestand hat.

Versetzen wir uns in das Jahr 1908 und die Zeit davor. Wir befinden uns unter kaiserlicher Herrschaft. Die Bevölkerung ist ungleich aufgeteilt in wenige Reiche und einer großen Zahl von Menschen, die keine Arbeit oder eine sehr schlecht bezahlte Arbeit haben. Die meisten Menschen schaffen nahezu rund um die Uhr um zu überleben, sind wirtschaftlich abhängig, wohnen zumeist auf engstem Raum zusammen, die heute gewohnte medizinische Versorgung steckte noch in den Kinderschuhen, haben nahezu noch keine vollen politischen Rechte und dennoch finden sich gerade in diesem Zeitraum zahlreiche Menschen zusammen, die sich zur Erreichung eines, zumeist idealistischen Zieles zusammenschließen. Gerade in dieser Zeit fanden die Gründungen von zahlreichen Wandervereinen statt, so auch des ÖTV. Offenbar haben die Gründungsväter dem Ausdruck verliehen, dass auch der kleine Mann/Frau etwas bewirken kann und nicht alles als vorgegeben hinnehmen muss und um so besser wirken kann, wenn er sich mit anderen Gleichgesinnten zusammenschließt. Man schließt sich aber zu einem Verein nicht nur zusammen, damit man etwas rein faktisch bewirken kann, sondern weil man den Auftrag, die Verpflichtung, Verantwortung für eine Sache verspürt.

Ich habe mir vor einiger Zeit den Wortlaut der seinerzeitigen Statuten des ÖTV durchgelesen. Die darin gestellten Aufgaben sind nach wie vor gültig. Die Gründungsväter waren von zwei Tendenzen beseelt. Zum einen die Natur, insbesondere den alpinen Bereich zu schützen und für künftige Generationen zu bewahren, zum anderen, dem Einzelnen die Erholung in der Natur näherzubringen und durch ein erfülltes Vereinsleben persönlich auch davon zu profitieren.

Ist das heute anders? – Keinesfalls. Unsere Aktivitäten sind nach wie vor erfüllt vom Gedanken, die (alpine) Natur zwar zum Vorteil der Menschen zu nutzen, sie aber zu bewahren und schützen, damit wir unseren Nachkommen noch ansprechende Lebensbedingungen hinterlassen.

100 Jahre sind eine lange Zeit und gerade im 20. Jahrhundert durch zwei schreckliche Kriege und mehrere wirtschaftliche Krisen geprägt. Es war nicht immer leicht, die über-

nommene Aufgabe zu erfüllen. Abgesehen von der politisch erzwungenen Zwangspause im Zuge der Nationalsozialistischen Herrschaft gab und gibt es aber bislang kein Nachlassen in unserem Bestreben, den Intentionen des ÖTV treu zu bleiben.

100 Jahre zeigen auch, dass hier mehrere Generationen am werken waren. Wer kennt es nicht, wie schwierig, dafür aber umso lohnender es ist, die nächste Generation für eine Aufgabe/Vision zu gewinnen. Es ist aber an uns, dieser neuen Generation Freiräume, neue Gedanken/Ideen einzuräumen. Für die „gestandene“ Generation ist es natürlich „hart“, wenn plötzlich manches Bestehende in Frage gestellt wird, oder neu und anders gesehen wird. Aber gerade diese Diskussion zwischen den Generationen für eine Sache ist Leben pur, ist eine Bereicherung und nur so ist ein Wachsen an und mit der Sache möglich.

Auch wenn unsere Gedanken vorwärts auf die Zukunft gerichtet sind, ist ein derartiges Jubiläum, über das ich mich persönlich riesig freue, der geeignete Zeitpunkt, der Vergangenheit zu gedenken, mit allem Positiven aber auch Negativen, das letztlich auch bewältigt wurde. An dieser Stelle möchte ich den Generationen vor mir ganz herzlich Danke sagen. Ohne diese engagierten Menschen könnten wir heuer nicht 100 Jahre Bestand feiern. Gerade dieses Durchhalten und Festhalten an Idealen hat dazu geführt, dass der ÖTV kein Strohfeuer war und ist.

Es ist unmöglich, alle verdienten Personen namentlich anzuführen, doch wird es uns sicherlich gelingen, diese sofern sie bereits verstorben sind, gedanklich in unserem Kreis bei der Jubiläumsfeier zu haben, die aktiven Mitglieder hoffe ich bei der Feier begrüßen zu können und unseren Dank abzustatten. Meinerseits und im Namen des derzeitigen Vorstandes des ÖTV erbiere ich jedem, ob Mitglied des ÖTV oder guter Freund des ÖTV meinen herzlichen Dank für das Einbringen seiner Fähigkeiten und seinem persönlichen Einsatz. Die Fähigkeiten/Talente des Menschen sind unterschiedlich, aber alle gleich wichtig und notwendig. Es gibt daher niemanden der wichtiger ist als der andere. Jeder ist wichtig, und ohne jeden Einzelnen von Ihnen geht es nicht.

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“.
Mit diesem Gedanken (von Erich Kästner), der in der Vergangenheit
immer das „Leben“ des ÖTV geprägt hat verbleibe ich Ihre

Dr. Edith Hammermüller
Zentralobfrau des ÖTV



HUNDERT JAHRE ÖSTERREICHISCHER TOURISTENVEREIN HUNDERT JAHRE VEREINSGESCHICHTE

Janie Chroust

EINLEITUNG

Obfrau Dr. Edith Hammermüller hat in unserer Vereinszeitschrift „Der Tourist“ im Frühjahr 2008 Fragen an uns Alle gestellt, die zugleich Rückblick, Bestandsaufnahme und Zukunftsvision betreffen.

Am Beginn meiner Recherchen zur Geschichte des ÖTV ahnte ich noch nicht, worauf ich stoßen und welche Überraschungen ich erleben würde. In dem Maße, in dem ich mich in diese Aufgabe vertiefte, wuchs auch meine Hochachtung und mein Respekt vor dem Idealismus, der Zielstrebigkeit und der Ausdauer aller Vereinsmitglieder, die es ermöglichten, zwei Weltkriege, Jahre trostloser Arbeitslosigkeit, politische und soziale Unruhen zu überstehen.

Dieser Überlebenswille als Verein hat seine Wurzeln und seine Stützen in den außergewöhnlichen Persönlichkeiten der Gründer und der nachfolgenden Obleute.

Im Folgenden versuche ich, auf die eingangs erwähnten Fragen an Hand der Worte und Taten dieser zentralen Personen einzugehen:

Albert Appel, Gründungsobmann und Begründer des ersten Schutzhauses.

Dr. Ferdinand Nagl, Erneuerer des Vereines nach dem 2. Weltkrieg.

Franz Kaupe, Mehrerer des Besitzstandes.

Helmut Sander, Förderer der Jugendarbeit.

Dr. Edith Hammermüller, Sanierung der Finanzen und Neuordnung der Vereinsarbeit.

Und von Anfang an durchziehen die Namen Rinder, Kaupe, Handlos ... die Vereinsgeschichte, die mit Treue und Fleiß das Rückgrat des ÖTV bilden.

OBLEUTE

1908-1947 Albert Appel

1947-1949 Leopold Jochberger

1949-1977 Dr. Ferdinand Nagl

1977-1995 Franz Kaupe (ab 1975 geschf. ZO. Bis 1995)

1995-2001 Helmut Sander

seit 2001 Dr. Edith Hammermüller

CHRONOLOGIE

1908 Der „Christliche Arbeiter-Touristen-Verein“ (CATV) wird von Albert Appel gegründet. Die erste Wiener Gruppe entsteht in Fünfhaus. Eine weitere Gruppe entsteht in Steyr.

1910-1912 weitere Wiener Gruppen des CATV entstehen, sowie Gruppen in Waidhofen/Ybbs und Sierning.

1914 Der Verein zählt 2000 Mitglieder, es gibt Gruppen in Innsbruck, Meran und Bozen.

1914-1918 1. Weltkrieg: 35 Mitglieder fallen, in Wien gibt es nur mehr 196 Mitglieder.

ab 1918 weitere Gruppen entstehen.

1921 Gründung der Österreichischen Bergsteigervereinigung als Interessenvertretung kleiner Vereine durch Albert Appel. Die Bergsteigervereinigung erwirbt 1923 das Semmeringschutzhaus.

1927 Eröffnung des Albert Appel-Hauses im Toten Gebirge (Planung Baumeister Viktor Sommer), Erbauung mit aufopfernder Unterstützung der Mitglieder.

1930 Eröffnung der Hegerberghütte.

1933 Albert Appel wird die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. In seiner Festrede betont Leopold Kunschak „die ersprießliche Tätigkeit des CATV für Glaube, Heimat und Volk“.

1936 25 Jahre Gruppe Favoriten.

1938-1945 NS-Regime und 2. Weltkrieg.

1946 Reaktivierung des CATV durch Albert Appel. Der Neubeginn gestaltet sich mühsam, zumal Demarkationslinien die Kommunikation erschweren.

1947 Albert Appel stirbt. Leopold Jochberger übernimmt die Funktion des Obmannes, legt diese aber am 11. Juli 1949 wieder zurück.

1948 Auf kirchlichen Wunsch wird der Vereinsname auf „Österreichischer Touristenverein“ (ÖTV) geändert und mit Bescheid 46.750-4-48 vom 3. 8. 1948 registriert. In Wien formiert sich die Gruppe Simmering unter der Führung von Sepp Handlos als erste neu und in St. Pölten die dortige Gruppe unter Johann Enzinger.

1949 Staatsanwalt Dr. Ferdinand Nagl wird zum Obmann gewählt. Die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift „Der Tourist“ erscheint im Vervielfältigungsverfahren.

1952 Am 25. 1. wird die Gruppe Favoriten reaktiviert.

1954 1. Favoritner Touristen Ball. Das Vereinslied wird erstmals präsentiert. Das Wohnungseigentumshaus in der Währingerstraße 9, 1090 Wien, wird am 3. April „Albert Appel Hof“ benannt und eine Gedenktafel daran angebracht.

1955 „Die Falkensteiner“ treten dem ÖTV bei. „Der Tourist“ erscheint ab September in gedruckter Form.

1956 Der ÖTV erwirbt eine kleine Liegenschaft auf der Hohen Wand. Die Hütte erhält den Namen „Dr. Ferdinand Nagl Haus“.

1957 Reaktivierung der Gruppe „Floridsdorf-Donau Stadt“ unter Franz Fanta.

1958 Beim Nagl-Haus wird ein Kreuz zum Gedenken an unsere Toten errichtet.

1959 Erste ÖTV Schmeisterschaft.

1963 Reaktivierung der Gruppe Nußdorf. Grundzukäufe auf der Hohen Wand, im Toten Gebirge und am Hegerberg zur Sicherung der Wasserversorgung. Das Appelhaus wird „elektrifiziert“ und die sanitären Anlagen werden modernisiert.

1965 Dr. Nagl erhält den Goldenen Ehrenring des ÖTV.

1970 Das Ehepaar Grill übernimmt als Pächter das Albert Appel Haus.

1976-1977 Die 7 km lange Materialseilbahn zum Albert Appel Haus wird errichtet.

1977 Die Gruppe Grundlsee wird gegründet. Dr. Nagl stirbt, Franz Kaupe wird Obmann.

1978 Die Gruppe Maria Enzersdorf wird gegründet.

1980 Durch den Eintritt der Alpinengesellschaft Herrgottschnitzer zum ÖTV kamen das

Herrgottschnitzerhaus und die Herrgottschnitzerhütte am Kampstein dazu. Die Gruppe St. Pölten mit der Hegerberghütte trennt sich ebenso wie die Gruppe Falkensteiner mit ihrer Hütte vom ÖTV. Franz Rinder sen. wird Ehrenobmann auf Lebenszeit.

1986 Die Gruppe Fussimania, Floridsdorf-Donau Stadt wird gegründet.

1995 Obmann Franz Kaupe stirbt. Helmut Sander wird Zentralobmann.

1996 Die Gruppe „ÖTV-Kids“ mit dem Motto „Mit uns geht's bergauf“ wird auf Anregung von Helmut Sander gegründet. Dieser Vorschlag fand auch aktive Unterstützung durch Mitglieder, die bereit waren, sich in diesem Projekt zu engagieren. Der Computer zieht beim ÖTV ein.

1997 Die Gruppe Piesting entsteht.

1998 „Gipfel-Zipfel-Wipfel-Schauen“ – ein Kunstfest und eine Ausstellung auf der Herrgottschnitzerhütte auf der Hohen Wand über die Region Südliches Niederösterreich.

2000 Das Ehepaar Grill geht als Pächter des Appelhauses nach 30 arbeitsintensiven und verdienstvollen Jahren in Pension.

2001 „D'Sparbacher“ mit dem Sparbacher Haus am Schneeberg schließen sich dem ÖTV an. Die Erneuerung der Seile der Materialseilbahn (A. Appelhaus) wird abgeschlossen. Helmut Sander stirbt. Dr. Edith Hammermüller wird Zentralobfrau. Bezirksfest der Gruppe Favoriten in der dortigen Fußgängerzone mit Informationen an die Passanten und Sammlung von Spenden für das Appelhaus und die Materialseilbahn.

2002 Das Ehepaar Gerszi-Farkas wechselt als Pächter vom Sparbacher- zum Herrgottschnitzerhaus auf die Hohe Wand.

2003-2007 Diese Jahre sind gekennzeichnet von oftmaligen Pächterwechseln auf Appel-, Sparbacher- und Herrgottschnitzerhaus Hohe Wand, von rigorosen Sparmaßnahmen, da auf Grund der Förderbestimmungen weder das Herrgottschnitzer- noch das Sparbacherhaus als Schutzhütten gelten. Zur endgültigen Sanierung der Vereinsfinanzen ist es notwendig, sowohl das Sparbacherhaus (2006) wie auch das Herrgottschnitzerhaus Hohe Wand (2007) zu veräußern. Mit diesen schmerzhaften aber unvermeidlichen Maßnahmen kann eine vorhersehbare Zahlungsunfähigkeit des ÖTV abgewendet werden. Das Dach des Appelhauses wird saniert. Gründung der Gruppe Langenzersdorf

2004 Gründung der Gruppe Josefstadt.

2006 Gernot und Heidi Mitterbäck übernehmen als Pächter das Appelhaus.

2007 Am und im Herrgottschnitzer-Franz Kaupe Haus am Kampstein werden nach entsprechenden Anweisungen der Behörde umfangreiche und kostenintensive Adaptierungen und Erneuerungen beim Feuerschutz, Heizung, Küche und Sanitäranlagen vorgenommen. Damit wird die Fortsetzung des vollen Betriebes als Schutzhäuser wieder möglich. Im Haus zieht das Ehepaar Kronaus als neue Pächter ein.

2008 Bei der Kollision eines Hubschraubers mit der Materialseilbahn zum A. Appelhaus Anfang Feber, die beiden Piloten das Leben kostet, wird das Tragseil zerstört und muss in den darauf folgenden Wochen erneuert werden. Die Sanierungsarbeiten am Herrgottschnitzer-Franz Kaupe Haus werden abgeschlossen. Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten ist die Vorbereitung der Veranstaltungen rund um den 100. Jahrestag der Vereinsgründung.

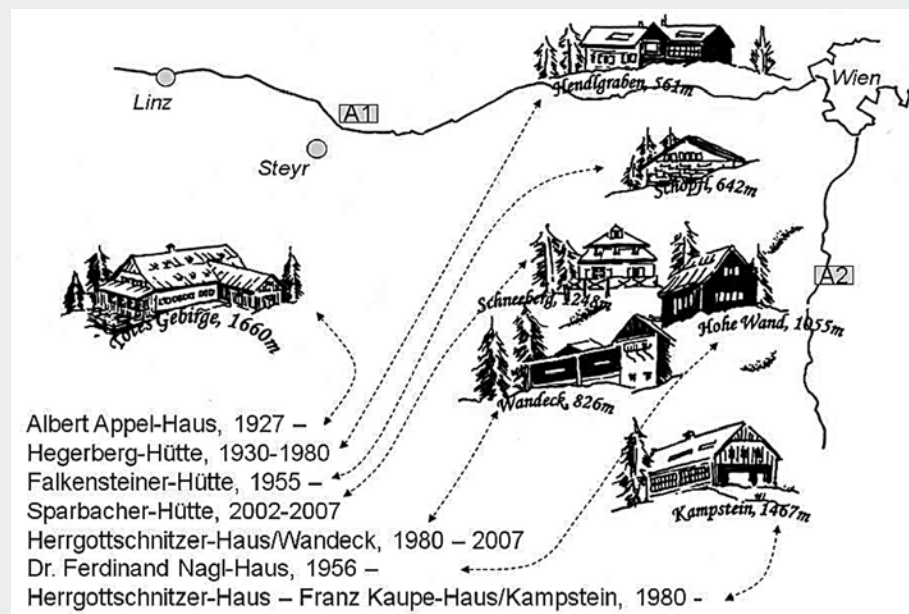
ZITATE**DR. FERDINAND NAGL:**

„War der Bergsport der vergangenen Jahrzehnte nahezu ein Privilegium privilegierter Kreise, so zog es auch die einfacheren Schichten der Menschen um das Jahr 1905 immer nachhaltiger in seinen Bann.

Wohl gab es schon damals eine Reihe für die alpine Sache verdienstvoller Vereine, welche dieses Bedürfnis, zu Berge zu steigen, zum Gegenstand organisierter Tätigkeit machten und sehr große Erfolge erzielten. Aber der zu jener Zeit einsetzende Kampf der verschiedenen Geistesrichtungen in der Weltanschauung, der die Gemüter erregte und auch in der köstlichen Freiheit der erhabenen, reinen Natur laut wurde, führte so weit, dass sich die Touristenvereine nach Gesellschaftsschichten zusammenschlossen und je nach Einstellung neu geschaffen wurden.

Eine nach christlichen Grundsätzen eingestellte alpine Körperschaft gab es nicht.

Wohl aber gab es tausende begeisterte Bergsteiger, denen diese Grundsätze heilig waren. Dieser Umstand war der Beweggrund für die Vertretung der christlichen Arbeiterschaft, an der Spitze Nationalrat Leopold Kunschak, eine selbständige bergsportliche Organisation für die christliche Arbeiterschaft ins Leben zu rufen. ...



Anfang 1908, als noch die Erde ihr Winterkleid trug, kam man der Sache näher. Ein kurzer Aufsatz in der „Christlichsozialen Arbeiterzeitung“ machte die Einleitung, und innerhalb einer Wochenfrist fanden sich siebenundsechzig begeisterte Freunde aus dem Arbeiterstande zusammen, welche die Idee mit Freuden aufnahmen, und ehe noch die ersten Blüten in Wald und Flur erwacht waren, war die Gründung des „Christlichen Arbeiter-Touristen-Vereines“ eine vollzogene Tatsache.

Es wurden Wanderungen in die wunderschöne Umgebung von Wien geführt und Bergbesteigungen in das märchenhafte Hochgebirge mit bergkundiger Führung unternommen.“

FRANZ JOSEPH KAUPE, 1971:

„Wie haben wir begonnen? War es nicht Kameradschaft im tiefsten Sinn des Wortes, als wir zur Sonnenwende auf dem Hegerberg mit unseren St. Pöltner Freunden das heilige Opfer darbrachten, gemeinsam den alten Brauch pflegten und weit übers Land das Feuer leuchten ließen?“

PETER GROHMANN, 2003, 25 JAHRE GRUPPE MA. ENZERSDORF:

„Es wurde uns bewusst, wie sehr wir durch gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse in unserer Lebensgestaltung, unserer Entwicklung und der unserer Kinder miteinander verbunden waren und voneinander beeinflusst wurden.

Dass wir in diesen Jahren gemeinsam viel Freude erleben durften und uns auch in schwierigen Stunden auf den Rückhalt dieser Gemeinschaft verlassen konnten, verdanken wir jedem einzelnen Mitglied dieser Gemeinschaft.“

BUNDESRAT DR. KARL LUGMAYER,

... das Schlagwort Sozialtourismus, 1952:

„Wir brauchen nur einen Blick auf die letzte Nummer des „Tourist“ zu werfen, um uns von dieser sozialen Organisationsarbeit zu überzeugen. Wir finden darin einen sehr schönen Bericht über eine Sonderzugfahrt auf den Schneeberg. Wir lesen von der Beschaffung eines Zeltes und von Kletterwerkzeugen, die an Mitglieder ausgeborgt werden, die sich solche Behelfe nicht beschaffen können. Wir lesen von Anschluss an das Österreichische Jugendherbergswerk für die Mitglieder unter 25 Jahren. Wir lesen von Hüttenbegünstigungen für alle Mitglieder. Von neuen Begünstigungen bei der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel. In zweifacher Hinsicht organisiert also der Österreichische Touristenverein die Freizeit seiner Mitglieder: Er bringt dem einzelnen Mitglied Begünstigungen, die jedes Mitglied für sich benützen kann, und er bietet weiter Gelegenheit zur Zusammenfassung der Mitglieder bei größeren Reiseunternehmungen.“

FRANZ KAUPE:

„Mein Wunsch für die Zukunft des ÖTV: wir wollen keine „Bewegung“ werden, und das bleiben, was wir sind, stets um neue Mitglieder und Mitarbeiter besorgt sein, um das zu erhalten und zu mehren, wozu unsere Väter in schwerster Zeit den Grundstock gelegt. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit sind wir ohne Einschränkung unserer Ideale nach allen Seiten, die uns akzeptieren, offen! Die heute beleuchteten zeitgeschichtlichen Fakten lassen uns reinen Gewissens und mit Selbstbewusstsein offen das Vereinsmotto in unserem Vereinslied für alle Zeit bekennen:

Wir lieben unser Österreich
Das schöne Heimatland
Das ja so sehr an Schönheit reich
Vom Gletscher bis zum Strand!“

HELMUT SANDER, 1998:

„Die Kameradschaft, die Liebe zur Natur, überhaupt die Anschauung jedes Einzelnen zur Freizeitgestaltung. Berge zu ersteigen, Seilschaften zu bilden, sich echter Freundschaften zu erfreuen. Das sind Grundwerte sagen viele, aber sind es nicht gerade diese, die das Fortbestehen unserer alpinen Vereine sichern? Nicht der Einzelne, sondern wir miteinander können doch nur bestehen in der so hektischen, schnelllebigen Welt, wo nur mehr das Verdienen und Konsumieren an erster Stelle steht.“

DR. KARL LUGMAYER

„Der Österreichische Touristenverein dient so der Verwirklichung zweier Grundziele unseres „Wiener Programms“: Dem Recht auf Leben und der Pflicht zur Erhaltung des Lebens, dem Recht auf gesellschaftlichen Zusammenschluss und der Pflicht aus der Gemeinschaft.“

FRANZ KAUPE, 1988:

„Durch neue Taten wollen wir unsere Mitglieder vom Wert unserer Gemeinschaft überzeugen und offen bleiben sowie dies auch vielen neuen Freunden vermitteln.“

DER TOURIST, 1998, Querschnitt durch die Programme der Gruppen:

„ÖTV-Kids, Wander- und Kletterwoche“
„Mit uns geht's bergauf . es geht um sichere Fortbewegung in schwierigem Gelände.“
Pfungstlager ... Sommerrodelbahn ... Schi fahren ... Snowboard fahren ... Klettertage in der Kletterhalle ... Sonnwendfeier ... Spanferkel grillen“
Besuch der „Carmen“ in St. Margarethen
Wander- und Kletterwochen im Toten Gebirge
Autobusfahrt nach Leoben – Verborgene Schätze der Han-Dynastie
Wanderwoche in Weißbriach
Bergmesse am Kampstein
Kegelabend mit Grillfest
Studienreise in den Anden, 13.-31. Juli

Vorschau:

Meraner Land – Berge und Seen, Törggelen
Wanderwoche auf Mallorca
Kunstverein Süd-Ost zeigt eine Ausstellung „Berg / Natur“ am Herrgottschnitzer Haus.

FRANZ KAUPE, Generalversammlung 1995, aus dem Protokoll:

„Der Obmann kam nun auf die Lebenswurzel des Vereines zu sprechen, die unumwunden ausschließlich in den Aktivitäten der acht Gruppen verankert ist. Dort wird das Vereinsleben gestaltet und die Zukunft bestimmt. Eine Zukunft, die in unseren Händen

liegt, mit dem Auftrag, das Errungene zu erhalten, den Geist der Alten weiter zu tragen, was erworben wurde zu mehren und Alles auf den Generationswechsel in der Führung auszurichten. Diese Gemeinschaft darf nicht unter die Räder kommen!“

DR. JOSEF TAUS, Mitglied des ÖTV, 1977:

„Technischer Fortschritt, Massenverkehr und Freizeit haben in den letzten Jahrzehnten den Wunsch des Einzelnen nach Erholung und Entspannung, nach der Unmittelbarkeit und Schönheit der Natur verstärkt. Wir Österreicher haben heute das Glück, ein herrliches und in weiten Teilen unberührtes Land zu besitzen. Schützen wir es vor nicht notwendigen Eingriffen in die Natur, vor Zersiedlung und Verschandelung! Möge durch den ÖTV auch in Zukunft noch vielen Menschen das Erlebnis unversehrter Natur erhalten werden und möge ihnen dieses Erlebnis eine Fundgrube des persönlichen Glücks sein!“

ING. OTTO RINDER:

„. Nach wie vor ist es bis zum heutigen Tag gelungen, die Prinzipien und Gedanken der Gründergeneration grundsätzlich nachzuvollziehen, allerdings in manch gewandelter und modifizierter Form – was schon aus der Veränderung der Gesellschaftsstruktur und dem Freizeitverhalten resultiert – und sie zum Wohle und gesellschaftlichen Bedürfnis unserer Mitglieder nach besten Kräften auszuführen.“

FRANZ JOSEPH KAUPE, 1988:

„. wohin soll nun die zukünftige Entwicklung gehen? Im letzten Jahr hat sich bereits ein harmonischer sportlicher Kern zu kristallisieren begonnen, hier sehen wir gute Entwicklungsmöglichkeiten, denn Leistung ist sicher die Domäne unserer Jugend, die unter sachkundiger Anleitung entsprechende Erfahrung sammeln kann. Eine weitere Entwicklungslinie ist sicher der Weg der „ersten Generation“, wir Alle werden nicht jünger, und die Familie hat Vorrang. Dass neben dem Wander- und Tourensport natürlich auch die Kultur unserer Landschaft, die permanente Suche nach den Schönheiten Österreichs gepflegt wird, dass wir nicht nur sportelnd, sondern auch denkend durch unser Land gehen. Unser Ziel ist es, weiterhin ein Kreis von natur- und heimatliebenden Freunden zu sein.“

HELMUT SANDER, 1996

„Es wird in Zukunft wohl schwieriger werden, gewisse Ansprüche, die im Tal für den Fremdenverkehr selbstverständlich sind, auf Schutzhäusern den Gästen zu bieten. Im Sinne des Umweltschutzes und der Wasserqualität wurde vom ÖTV das Bestmögliche geleistet, aber in 1700 m Höhe ohne Stromanschluss kann man nicht leicht Zimmer mit Warmwasser zur Verfügung stellen. Das sprengt erstens den Wasservorrat und zweitens den Sinn einer Schutzhütte. So ersuche ich Wanderer und Bergsteiger mit dem sicher ausreichenden Komfort auf unserer Schutzhütte zufrieden zu sein, um in der herrlichen Natur Erholung und Abstand vom Stress finden zu können.“

PETER GROHMANN, JULI 2008:

Unsere Verantwortung für die Zukunft

„Verantwortung wird häufig als moralisch positive Größe bewertet. Wer Verantwortung

hat, soll sich dessen bewusst sein, da andere Menschen davon positiv und negativ beeinflusst werden.“ (Zitat aus Wikipedia)

Ich erlebe Verantwortung für unsere Gemeinschaft in zweierlei Aspekten: einem materiell-finanziellen und einem immateriell-ideellen.

Ersterer ist die materielle Verantwortung gegenüber denen, die unser Bestehen und unsere Leistungsfähigkeit als Verein sichern. Das sind nicht nur wir, die Vereinsmitglieder, die wir durch unsere Mitgliedsbeiträge und durch oft großzügige Spenden sicherstellen, dass der Verein als Organisation im Sinne seiner Statuten funktioniert, das sind nicht nur unsere Partner - die Pächter, die unsere Schutzhütten mit Fleiß und Erfolg bewirtschaften, es ist auch „der Staat“, der uns Subventionen gewährt, um unseren Besitzstand in Form der Schutzhütten und der Materialseilbahn zu erhalten und zu sichern. Der „Staat“ ist aber nichts anderes als die Gesamtheit aller seiner Bewohner, die mit ihren Steuerleistungen diese Zuwendungen finanzieren. Verantwortung unter diesem Aspekt bedeutet daher absolute Transparenz in der finanziellen Gebarung, Seriosität in der Planung von Investitionen und Beachtung der Vorschriften, die uns Statuten und „der Staat“ auferlegen.

Der zweite, doch gleich bedeutsame Aspekt ist die immaterielle Verantwortung aus der Gründungsidee der Menschen, die den Österreichischen Touristenverein ins Leben riefen: eine Gemeinschaft für Menschen zu sein, die sich an der Natur und im Erleben der Natur erfreuen und zu ihrer Erhaltung beitragen wollen. An der Schwelle zum zweiten Jahrhundert des Bestehens dieser Gemeinschaft fällt es dem Autor nicht leicht, den Mitgliedern und Verantwortlichen ein vorbehaltloses Ja zu dieser Verantwortung zu empfehlen. Diese Haltung steht wohl im Widerspruch zum generellen Tenor von Festschriften, die gemeinhin als Medium wahrgenommen werden, die positiven Aspekte der jubelnden Organisationen in strahlenden Farben darzustellen; doch gerade deshalb erscheint es mir angebracht, gerade in diesem besonderen Medium und abseits der publizistischen Routine berechnete Zukunftssorgen zu projizieren:

Zum einen schrumpft die Zahl unserer Mitglieder, zum anderen gelingt es uns nicht, Jugend nachhaltig für unsere Gemeinschaft und ihre Ziele zu interessieren, damit sie Verantwortung in ihr und für sie übernehme. Mit diesen Sorgen – Stagnation und Überalterung - sind wir allerdings nicht allein, diese Sorgen teilen fast alle Vereine, die ähnliche oder gleiche Ziele wie wir verfolgen. Doch nur jüngere und junge Menschen könnten den Österreichischen Touristenverein langfristig in eine materiell und ideell gesicherte Zukunft tragen.

Oftmals und vielerorts sind schon manch kluge Worte über das Warum und Wieso des Fehlens der Jugend gesagt und geschrieben worden. Unsere, der Älteren und Alten, ideelle Verantwortung für die Zukunft läge darin, zu versuchen, unsere Jugend – Kinder, Enkelkinder und deren Umfeld - aktiv und nicht nur als Beitragszahler in unser Vereinsleben und in unsere Funktionen einzubinden, sie darin wachsen zu sehen und Neues erarbeiten zu lassen – oder, sollten wir in diesem Bemühen nachhaltig scheitern, unsere Gemeinschaft dem „Zeitgeist“ entsprechend würdevoll „in Pension“ gehen zu lassen.



MEINE KINDHEIT IM TOURISTENVEREIN

Ich war etwa acht, als meine Eltern mich das erste Mal zum Touristenverein mitgenommen haben. Jetzt bin ich selbst etwa so alt, wie meine Eltern es damals waren. Ich denke, jeder kann den Wert von Erfahrungen, die er als Kind gemacht hat, daran messen, ob er solche Erfahrungen an seine eigenen Kinder weitergeben würde. Ich kann jedenfalls für mich sagen, dass mir aus der Zeit mit dem Touristenverein auf Anhieb eine Vielzahl derartiger Ereignisse einfallen.

Da waren einmal die vielen schönen Wanderungen. Halt, Stopp, Moment? Wanderungen? Schön? Für Kinder? (Ein Freund hat mir erzählt, dass er bereits im zarten Alter der ersten Aufbegehrung seinen Eltern die Wanderschaft auf ewig aufgekündigt hat mit den Worten: „Ich bin wandergeschädigt.“) Nun ja, wenn wir am Wochenende mit dem Touristenverein wandern gegangen sind, dann war die schöne Natur eher nebensächlich. Stattdessen haben wir natürlich nicht gefragt „Wo geht es hin?“ sondern „Welche Kinder kommen mit?“ Wanderungen, die mit den Eltern alleine doch eher früher als später langweilig geworden wären, waren mit einem Dutzend Kinder spannend. Heurigenabende – in der Gruppe jederzeit. Volkstanz – also, wenn die anderen auch mitmachen, kein Problem. Übernachten auf der Hütte? – Wow, mit allen Kindern in einem großen Matratzenlager!

Wesentlich bei allen Aktivitäten war wohl, dass sie in der Gruppe stattgefunden haben, und dass die Erwachsenen darauf geachtet haben, dass weder groß noch klein zu kurz kamen. Bei den Weihnachtsfeiern gab es sowohl Darbietungen von den Erwachsenen (Gedichte, Gesang, etc.) als auch von den Kindern (Theater). Auch hier war es wesentlicher Bestandteil, dass das Theater zwar von den Kinder gespielt wurde, aber die Erwachsenen haben mitgeholfen mit Regie, Proben, Bühnenbild, Licht, Kostümen und Maske.

Während meine eigenen Kinder inzwischen aufwachsen, durchkämmte ich immer wieder meine eigene Kindheit nach Anregungen für die Gestaltung des Heranwachsens meiner Sprösslinge. Und meine Zeiten im Touristenverein bieten reichlich Stoff dafür. Ich glaube nicht, dass es einen größeren Erfolg geben kann.

Mein Dank gilt im Nachhinein der Ortsgruppe Maria Enzersdorf im Allgemeinen, sowie im Speziellen Traude Glaser als treibende Kraft, Regisseurin und gute Seele hinter den Weihnachtsaufführungen, Freddy Anderle für Ziehharmonika und Volkstanz, sowie Hans Großschopf, der immer für uns Kinder da war.

Mag. Martin Chroust, Jg. 1971,

ist leitender Produktmanager in einem Softwarehaus in Wien

ICH MÖCHTE TEIL EINER JUGENDBEWEGUNG SEIN

Österreich, Wien Umgebung, Maria Enzersdorf, Mittel- und Wohlstand für alle in den 1980er Jahren. Das war das fette Glück der satten Geburt. Meine Kindheit, meine Jugendzeit und als Weihnachten noch weiß war. Das sage ich, wenn mich wer fragt, wo ich herkomme. Und vom Touristenverein erzähle ich, denn der war der Umschlagplatz meines sozialen Lebens von acht bis 15 Jahren. Damit stehe ich schnell unter Generalverdacht:

Tourismus und Verein. Beides sind Ideen, die mittlerweile im 3. Jahrtausend wie Wale hilflos angestrandet sind. Tourismus ist keine weltläufige Kulturtechnik mehr, nur noch kapitalistisches Interesse und dem Verein an sich als Institution ist selbstverständlich zu misstrauen. Sei's drum, der Touristenverein war damals eigentlich vor allem eines: Pop. In meinem Umfeld war das Vereinsleben rege, aber nur der Touristenverein schmerzfrei, indem er auf lächerliche Pfadfinder-Uniformen, eitle Turnvereins-Abzeichen, elitäre Club-Mitgliedsbeiträge und die missionarische Grundausstattung der katholischen Jungschar verzichtete. Wir konnten Volkstänze, Gedichte, Lieder lernen, mussten aber nicht. Statt dessen haben wir manchmal auch im riesigen Kletterbaum hinter dem Hunyadischloss jugendliche Revierkämpfe abgehalten. Der Touristenverein war ein Soziotop, das seinem Namen trotzte.

Wir waren Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Wir waren das Heidi. Wir waren Michel aus Lönneberga, wir waren 5 Freunde. Und alle waren wir Mitglied eines Vereins. Im Verein sind wir aufgewachsen. Ein eingetragener Freundeskreis waren wir, mit viel Bewegung im Freien.

Wo der Verein anfang, und wo er aufhörte, wusste, glaub ich, keiner mehr so genau. Verein war dort, wo sich zwei von uns trafen, die Familienurlaube gingen auf darin, Heurigenbesuche sowieso, was war mit Tennisrunden und Englischnachhilfe, dem Seidentuchmalen? Gerne auch ohne Protokoll, unangestrengt basisdemokratisch. Viel Programm, keine Programmatik. Netzwerk heißt so etwas und das ganz vorbildlich generationsübergreifend. Fühlt sich heute komisch an, ich habe mich aber tatsächlich auf „Vereinsabende“ gefreut. Deshalb war jugendliche Rebellion auch etwas schwierig, weil immer schon von oben einkalkulierter Risikobereich.

Wir waren trotzdem neue Helden und junge Wilde. Wir haben Theater gespielt, Gipfel gestürmt. Wir waren die Popstars, die Schirenläufer und Pistenrowdies. Wir haben heimlich Zigaretten geraucht, Flaschen gedreht und rumgeknutscht. Unsere Orgien haben wir in eurem Hinterzimmer gefeiert, vom Obmann zur Verfügung gestellt. Das war sie, die Jugendkultur der 80er Jahre im Touristenverein, Maria Enzersdorf, Wien Umgebung, Österreich. Hat stattgefunden immerhin hinter dem elterlichen Rücken, aber doch immer unter Aufsicht.

No Future? Bei uns reine Pose der Eitelkeit! Später, in den 90er Jahren, als ich längst alle meine sozialen Bindungen beim Eintritt abgegeben hatte, haben Tocotronic der kollektiven Sehnsucht einer endlich ungebundenen Spaßkultur einen Slogan geliefert mit ihrem Song „Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein“. Der Touristenverein war ein Katalysator für diese Motor Gemeinschaft, stand fast unsichtbar dahinter, hinter dieser Bewegung, die meine Jugend in den 80ern noch war. Paradox, aber ich habe den Touristenverein als Jugendbewegung erfahren. Weil er zuerst unsere Gemeinschaft gestiftet, uns dann sehr viel Freiraum, Selbstorganisation und Selbstbestimmung überlassen hat.

Keiner von uns ist daheim geblieben, keiner hat ihn weitergetragen, oder leben wir ihn doch noch, nur ohne Mitgliedschaft, als soziales, kollektives Bewusstsein? Vielleicht hat er sich ja selbst überholt und war so dynamisch, dass er sich abgeschafft hat. Ist ja auch wirklich eine andere Zeit jetzt, damals, und ganz früher, oder?

Ich habe übrigens gerade einen Verein gegründet. Naja aus formalen Gründen. Oder gehöre ich jetzt auch zu einer anderen Generation?

Mag. Martina Grohmann, Jg. 1972,

ist derzeit Dramaturgin am Theater Basel, Schweiz

DIE SCHUTZHÄUSER DES ÖSTERREICHISCHEN TOURISTENVEREINES

ALBERT APPEL-HAUS



1923: Beschlussfassung, ein Schutzhaus des CATV zu errichten. Ein Hüttenbau-Ausschuss sucht nach einem geeigneten Platz. Das Tote Gebirge bietet sich vor Allem deswegen an, da es von den Ortsgruppen Bad Aussee, Bad Ischl, Ebensee, Altmünster und Lambach umringt ist.

Die Entscheidung fällt auf die Henaralm in der Nähe des Wildensees.

Im **Juni 1924** beginnen die Mitglieder der Ortsgruppe Ebensee mit den Arbeiten.

Die Finanzierung erfolgte in Form von Teilschuldverschreibungen zu je 3,- Schillingen an Mitglieder und Freunde und durch

Aufnahme eines Bankkredites.

Im **August 1925** beginnt die Firma Putz zu arbeiten.

1926 kommt es infolge finanzieller Schwierigkeiten zu Verzögerungen bei den Bauarbeiten.

Am **28. August 1927** ist das Schutzhaus bereit zur Eröffnung; am 5. August 1928 wird es eingeweiht und erhält den Namen Albert Appel-Haus.

1946 muss das Problem der Rückführung des Schutzhauses in den Besitz des ÖTV gelöst werden. **März 1955** Dr. Ferdinand Nagl leitet die Verhandlungen, die er erfolgreich abschließen kann.

Am **16. August 1952** ist schon die 25-Jahr-Feier! Und im selben Jahr beginnen die Arbeiten zur Errichtung eines Gastraumes (Veranda).

1958 wird Franz Rinder jr. Hüttenwart und schlägt den Ausbau vor.

Am **3. März 1960** wird ein Dieselaggregat per Hubschrauber zur Hütte geflogen und am 21. Juni erstrahlt erstmals elektrisches Licht im Albert Appel-Haus.

Dank der Unterstützung durch das Verteidigungsministerium transportieren 5 Hubschrauber des Bundesheeres 30 Tonnen Baumaterial zum Haus. Am 28. September folgt nochmals ein Sandtransport per Hubschrauber.

Kostenüberschreitungen machen dem Zentralvorstand große Sorgen – dank der Opferbereitschaft der Mitglieder und Gönner des ÖTV im Rahmen einer Spendenaktion kann diese Krise überwunden werden.

1961 wird die Vergrößerung im Rohbau fertiggestellt. Vom 15.-29. August 1963 werden die sanitären Anlagen montiert und die Wände mit Eternit ausgekleidet.

Am **15. August 1964** ist der Zubau mit sanitären Anlagen und zwei neuen Zimmern fertig. Zusätzlich findet ein Grundkauf statt. Es folgen Jahre mit schwierigen Verhältnissen zwischen Verein und Pächtern. Durch einen Umbau wird ein Winterraum geschaffen. Das Haus kann jetzt bis zu 100 Touristen beherbergen.

10. Oktober – 6. November 1966: In einem Einsatz einer Tragtiereinheit des Bundesheeres transportieren 30 Mann und 20 Haflinger in 28 Tagen 20 Tonnen Material zum Schutzhaus.

Juli 1968: Die neue Küche ist bezugsbereit.

Juni 1969: Auf der Nordseite wird ein neuer Eingang geschaffen, aus der alten Küche entsteht ein Raum für Selbstversorger für ca. 8 Personen. Damit ist das Problem der Wintersperre gelöst.

1970 Franz und Martina Grill erklären sich bereit, das Haus im folgenden Jahr als Pächter zu übernehmen.

Zu **Pfingsten 1971** eröffnet das Ehepaar Grill die Sommersaison.

28. August 1971: Das Gipfelkreuz am Redender Stein wird anlässlich des 100. Geburtstages von Albert Appel errichtet.

September 1971: Die Räume im Dachgeschoß werden ausgebaut.

1972 wird der Innenausbau vorangetrieben.

1974: Erste Spendenaktion zur Errichtung einer Materialseilbahn – ein 9.000 Meter langes Tragseil wird erstanden.

Am **15. August 1975** erfolgt die Grundsteinlegung für die Materialseilbahn.

8. November 1975: Offizieller Baubeginn der Seilbahn.

30. 7. 1977: Die Seilbahn ist fertig montiert, die erste Fahrt findet statt.

1979 erfolgen Wasser- und Propangas-Installationen.

1980: Umfangreiche Adaptierungs- und Erneuerungsarbeiten.

1982: Terrassenerweiterung.

1984: Bodenbeläge und Wände werden saniert.

1985: Eine neue Küchendecke wird eingezogen. Es wird beschlossen, einen größeren Gastraum zu errichten.

1986: Die Bauarbeiten für die neuen Gasträume beginnen im Mai, zur Sonnwendfeier sind sie bezugsbereit, im Juli ist die neue Terrasse fertig.

1990: Martina und Franz Grill feiern 20-jähriges Pächterjubiläum.

1992: Eine mechanisch-biologische Anlage zur Reinigung des Abwassers wird in Betrieb genommen.

1994: Ein neuer elektronisch gesteuerter Antrieb für die Seilbahn wird in Betrieb genommen.

1997: Neubau von Toiletten und Waschräumen.

1999: Manfred Urban wird neuer Hüttenwart.

2000: Errichtung eines Gedenksteines für Albert Appel vor dem Schutzhaus. Dank- und Abschiedsfeier für Martina und Franz Grill nach 30-jähriger Pächterarbeit.

2001 – 2005 Mehrmaliger Wechsel der Pächter.

2001: Erneuerung von Zug- und Tragseil.

2004: Spendenaktion zur Dachsanierung erbringt insgesamt EUR 8.553,48. Das Tragseil wird durch Blitzschlag beschädigt und muss erneuert werden.

2005: Das Dach wird saniert

2006: Gernot und Heidi Mitterbäck übernehmen als Pächter den Betrieb des Schutzhauses.



2008: Im Feber fliegt ein Hubschrauber auf Übungsflug in das Tragseil der Materialseilbahn und zerstört es. Der Absturz des Hubschraubers fordert zwei Menschenleben. Im Mai wird ein neues Tragseil aufgelegt. Im Juni wird der Kamin des Hauses durch Einzug eines Edelstahlrohres saniert.

Danksagung:

An dieser Stelle soll Allen, seien sie aus dem Osten von Österreich oder aus Grundlsee und Umgebung, die im Laufe der Jahrzehnte an der Errichtung, Erhaltung und Erweiterung des Hauses aufopfernd und selbstlos mitgearbeitet haben, gedankt werden. Es würde den Rahmen dieser Festschrift sprengen, die tausenden von Arbeitsstunden dieser freiwilligen Helfer nach Datum und Zeit und Herkunft anzuführen.

DR. FERDINAND NAGL-HAUS



ÖTV errichtet worden war.

1961 – 1962 Anschluss an das Stromnetz der Hohen Wand.

1965: Eröffnung der Doppelsesselbahn auf den Plakles.

1968 wurde das Gebiet der Hohen Wand zum Naturpark erklärt und es begann der Ausbau des Wegenetzes für Wanderer.

In den Jahren seit dem Erwerb des Hauses wurden zahlreiche Renovierungen und Ausbauten vorgenommen: Neue Sanitäranlage, Küchenausbau, zweiter Schlafräum, Innenverkleidung und Wärmedämmung, Innenschalung der Schlafräume im Obergeschoß, Aufzimmerung des Dachstuhles, Imprägnierung der Aussenflächen, Erneuerung der Blitzschutzanlage.

Wo immer möglich wurden die Arbeiten von freiwilligen Helfern oder mit Ihrer Beteiligung ausgeführt.

Unzählige Arbeitsstunden wurden von ihnen außerdem für die Erhaltung, Erneuerung und Reinigung des Hauses geleistet.

Das Dr. Ferdinand Nagel-Haus bietet derzeit 4 Schlafräume mit 18 Betten, 2 Aufenthaltsräume, Küche und Sanitärraum.

Bei den Wiener Gruppen bestand seit **1953** der Wunsch, im Nahbereich ein ÖTV-Haus zu errichten, das leicht zu erreichen wäre.

Im Sommer **1955** findet Ing. Otto Rinder ein geeignetes Objekt.

Am **7. Oktober 1956** fand die Segnung des kleinen Hauses nahe der Kleinen Kanzel auf der Hohen Wand statt.

1959 wurde das Haus unter die Obhut der Gruppe Favoriten gestellt.

1960 wurde ein angrenzendes Grundstück zugekauft, sodass der ÖTV Eigentümer des Kreuzes wurde, das zum Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Mitglieder des



HERRGOTTSCHNITZER – FRANZ KAUPE-HAUS AM KAMPSTEIN



d'Herrgottschnitzer -
Franz Kaupe Haus einst ...

1925 wurde dieses Haus von der Alpenen Gesellschaft „D'Herrgottschnitzer“ eröffnet. Es sollte speziell im Winter den Schiläufern als Stützpunkt dienen.

Nach **1945** war wohl das Haus noch erhalten, jedoch das gesamte Inventar verloren gegangen.

1980 beschloss die Alpine Gesellschaft „D'Herrgottschnitzer“ ihren Beitritt zum Österreichischen Touristenverein, sodass die beiden „Herrgottschnitzer“-Häuser am Kampstein und auf der Hohen Wand in das Eigentum des ÖTV

übergangen. Dies erwies sich besonders im Hinblick auf Erhalt und Verbesserung der baulichen Substanz als besonders vorteilhaft.

1984 wurde der Anschluss an das Stromnetz fertiggestellt.

1985: Errichtung einer neuen Trinkwasserzuleitung, Verbesserung der Quellfassung und Herstellung eines Telefonanschlusses. Nach dem Auftreten von Setzungsschäden musste das Gebäude umfassend renoviert werden. Hüttenwirt war Franz Kummer.

1989 erfolgte der Neubau der Abwasseranlage unter Berücksichtigung aller behördlichen Auflagen.

1990 wurde der Sanitär- und Wirtschaftstrakt angebaut.

1992 erkrankte der Pächter Franz Panzenböck. Seine Nachfolgerin wurde Elfriede Hatzl.

Eine Zentralheizungsanlage wurde eingebaut und ein neuer Küchenherd.

Nach dem Ableben von Zentralvorstand Franz Kaupe am **17. Mai 1995** wurde auf einstimmigen Beschluss des Zentralvorstandes sowie der Mitglieder der Gruppe „Herrgottschnitzer“ im ÖTV das Haus in „Herrgottschnitzer – Franz Kaupe-Haus“ in festlicher Weise umbenannt.

Im selben Jahr wurden Dach und Gaupen neu eingedeckt, neue Fenster angeschafft und eine Wärmedämmung eingezogen.

Seit **1996** wird das Haus von der Gruppe Favoriten betreut.

1997 wurde beschlossen, eine neue Pächterwohnung anzubauen.

Nach dem plötzlichen Ableben von Frau Spiess (geb. Hatzl) wurde das Haus von Fam. Haselbacher in Pacht übernommen und im **März 1998** wieder eröffnet. Von da an war es Sommer und Winter durchgehend geöffnet.

2007 – 2008 standen im Zeichen umfangreicher Sanierungsarbeiten auf Grund behördlicher Auflagen: Kücheneinrichtung, Heizungsanlage, Elektroinstallation, Gasinstallation

Feuerschutzeinrichtung

Neuer Fluchtweg aus dem Obergeschoß u.v.m.

Im **Dezember 2007** übernahm Walter Kronaus das Haus in Pacht.



FRANZ JOSEPH KAUPE UNSERE HÜTTEN – DIE JÜNGSTE VERGANGENHEIT

Die Jahrtausendwende brachte das Hüttenwesen unseres Vereins in große Schwierigkeiten. Einerseits bejubelte die Politik das alpine Vereinswesen als Grundlage des sanften Tourismus, andererseits wurden die behördlichen Auflagen ungeheuer aufgeblasen und verteuerten Instandhaltung und Betrieb und es wurden die Subventionen mit ungeheurer Verzögerung ausgeschüttet. Ein Spitzenpolitiker empfahl sogar, als er auf die grossen Schwierigkeiten angesprochen wurde, den Konkurs anzumelden.

Unsere größten Problemkinder haben wir nicht mehr in Besitz, das Herrgottschnitzerhaus auf der Hohen Wand und die Sparbacherhütte am Schneeberg. Am Herrgottschnitzerhaus wurde eine Hackschnitzelheizung errichtet. Die Vereinsleitung wählte, aus nicht nachvollziehbaren Gründen, die unbekannteste Herstellerfirma und die aufwändigste Silobauweise und brachte so die Vereinsfinanzen in große Bedrängnis, wobei diese Heizung niemals richtig funktionierte.

Die Sparbacherhütte wurde ebenfalls nicht gewissenhaft besichtigt, so dass sich versteckte Schäden als extrem kostenintensiv erwiesen. Ein Pächter, der die Hütte suboptimal bewirtschaftete und die Infrastruktur vernichtete, war Ursache, dass der Grundeigentümer uns das Quellwasser entzog. Damit war die Hütte nicht mehr benutzbar und musste aufgegeben werden.

Die verbliebenen Hütten forderten die Vereinsfinanzen gewaltig, sind aber derzeit in guter Verfassung.

Das Appelhaus musste neu gedeckt werden und hat wegen seiner extremen Lage naturgemäß immer wieder Zeitschäden. Wäre nicht die Gruppe Grundlsee – und ein hochaktiver Hüttenwart, Fred Urban, ist nicht sicher ob dieses Haus noch seine Aufgaben erfüllen könnte. Das neue Dach, die laufenden Erneuerungen von Böden und Veranda, der notwendige Bau eines Generatorhäuschens, die Betreuung der Seilbahn sind eine finanzielle Herausforderung an den Verein, aber ohne das extreme Engagement der Gruppe Grundlsee wäre es vergebliche Liebesmüh.

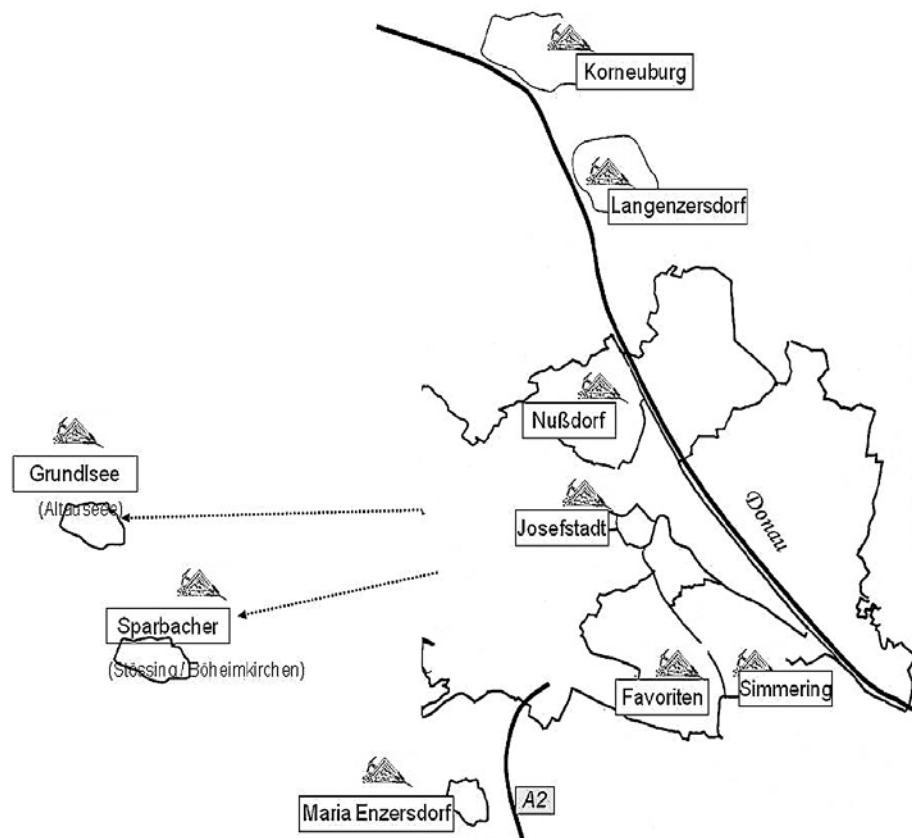
Das Herrgottschnitzer – Franz Kaupe Haus am Kampstein erforderte weiteren harten Einsatz. Der Zahn der Zeit und Änderungen der Sicherheits- und Gewerbevorschriften verlangten gewaltige Investitionen. Die Brandschutzvorschriften veränderten das äußere Erscheinungsbild der Hütte, gewerbliche Auflagen zwangen uns, die Küche neu zu strukturieren, wobei wir den betrieblich besten Zustand, der leider nicht der billigste war, anstrebten. Die früher realistisch vorhandene Explosionsgefahr im Küchenbereich, die unser früherer Pächter nicht verstehen wollte, ist beseitigt und wir haben derzeit einen Zustand, der auch die Behörde zufriedenstellt.

Unser größtes Glück sind aber die derzeitigen Pächterhepaare am Appelhaus und am Herrgottschnitzer-Kaupehaus, sie tragen zum guten Ruf der Hütten erheblich bei, sind beliebt und anerkannt und hoffentlich recht lange erfolgreich.

Bleibt als letzte Sorge unsere Selbstversorgerhütte, das Dr. Ferdinand Nagl Haus auf der Hohen Wand. Die laufende Instandhaltung hat uns bis dato nicht unbedingt gefordert, aber jetzt wird es langsam ernst. Einige werterhaltende Maßnahmen sind zu setzen, besonders das Abwasserproblem wird zur Kostenfalle. Die Besucher unserer Hütte tragen dazu bei, dass der Verein wegen Nichteinhaltung von lokalen Vorschriften und gesetzli-

chen Normen in ein schlechtes Licht gerät. Auch der Umgang mit Selbstversorgerhütten und der umgebenden Natur scheint heute nicht mehr Allgemeingut zu sein. Ein neuer Hüttenwart ist notwendig und ein Investitionsplan für mindestens fünf Jahre. Da erhebt sich allerdings die Frage, ob wir mit dem derzeitigen Preisniveau noch arbeiten können und ob wir noch gegenüber den bewirtschafteten Nachbarhütten und den nahen Talherbergen konkurrenzfähig und attraktiv sind.

Unser Traditionsbewusstsein ist gut und schön, doch die Zeit hat sich geändert. War es früher möglich, mit Augenzwinkern und Hinweis auf politische Hilfe auch einmal die Fünf gerade sein zu lassen, haben wir heute mit der Angst der Behörde nach den diversen katastrophalen Ereignissen, z.B. Kaprun, zu rechnen und die Angst der Beamten wird immer größer, weil sie immer mehr ins Schussfeld der öffentlichen Kritik geraten und nicht mehr durch ihren Status geschützt sind. Wir müssen damit umgehen lernen und trotzdem den Menschen im Mittelpunkt stehen lassen.



WICHTIGE TERMINE



GRUPPE KORNEUBURG

p.A. Dr. Krammerstrasse 11,
2100 Korneuburg
Tel 02262 61397,
Mobil (Obmann) 0664 344 55 57
franz.kaupe@gmx.at

TOURENPROGRAMM 2009

12. 12.
WEIHNACHTSGRUPPENABEND
Gasthaus Hammer 20,00 Uhr

06. 01.
RÄTSELWANDERUNG IN WIEN
S-Bahn Bhf. Korneuburg 12,45
Eva Überall

09. 01.
**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
UND GRUPPENABEND**
Gasthaus Hammer 20,00

25. 01.
SIMPERLBERG
Bhf. Korneuburg 13,00 F. J. Kaupe

13. 02.
GRUPPENABEND
Gasthaus Hammer 20,00

21. 02.
**KRÄNZCHEN DER
GRUPPE KORNEUBURG**
Gasthaus Hammer 20,00

08. 03.
AUERSTHAL
PKW Bhf. Korneuburg 8,00 F. J. Kaupe

13. 03.
GRUPPENABEND
Gasthaus Hammer 20,00

22. 03.
HUSARENTEMPEL – HINTERBRÜHL
PKW Bhf. Korneuburg 8,00 Eva Überall

05. 04.
SEEGROTTE
PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Roman Seiger

13. 04.
EMMAUSGANG SCHAUERKREUZ
PKW Bhf. Korneuburg 13,00 F. J. Kaupe

17. 04.
GRUPPENABEND
Gasthaus Hammer 20,00

26. 04.
HUNDSHEIMER BERGE
PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Thomas Krepelka

02. 05.
PÖGGSTALL – FOLTERMUSEUM
PKW Bhf. Korneuburg 8,00 Eva Überall

08. 05.
GRUPPENABEND
Gasthaus Hammer 20,00

16. 05.
MIESENBACH – GAUERMANNHÜTTE
PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Veronika Korosec

21. 05.
AUTOBUSFAHRT

DER GRUPPE KORNEUBURG

Bus Bhf. Korneuburg 8,00 F. J. Kaupe

30. 05.**WANDERTAGE HINTERSTODER**(letztmalig) Treffpkt. nach Vereinbarung
Roman Seiger07. 06.**SONNENTOR – ZWETTL,
KRÄUTERWANDERUNG**

PKW Bhf. Korneuburg 8,00 F. J. Kaupe

12. 06.**GRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

14. 06.**MIT DEM SCHIENENFAHRRAD NACH
ASPARN/ZAYA**

PKW Bhf. Korneuburg 8,00 Eva Überall

20. 06.**SONNENWENDFEIER
MIT NF LEOBENDORF**

Leobendorf 15,00 Helga Fiala

27. 06.**RADTOUR 2 TAGE UNGARN**PKW Treffpkt. nach Vereinbarung Veronika
Korosec05. 07.**KOTTES – OTTENSCHLAG**

PKW Bhf. Korneuburg 8,00 F. J. Kaupe

09. 08.**FELLING – VRANOV – HARDEGG**

(mit Pass)

PKW Bhf. Korneuburg 8,00 F. J. Kaupe

14. 08.**GRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

23. 08.**NIXHÖHLE – PIELACHTAL**

PKW Bhf. Korneuburg 8,00 Anton Bauer

06. 09.**HOHE WAND – VÖLLERIN**PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Thomas Krepelka11. 09.**GRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

12. 09.**SCHLOSS NEUGEBAUDE**S-Bahn Bhf. Korneuburg 12,45
Eva Überall27. 09.**LOBAUWANDERUNG**PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Fritz Hönig09. 10.**GRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

10. 10.**SCHWEIN UND WEIN** (voranmelden!)PKW Bhf. Korneuburg 13,00
Heinz Pyringer25. 10.**DROSENDORF – EIBENSTEIN**PKW Bhf. Korneuburg 8,00
F. J. Kaupe08. 11.**HIRSCHENWAND – SEEKOPF**PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Thomas Krepelka13. 11.**GRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

22. 11.**WIENERWALD – PRESSBAUM**PKW Bhf. Korneuburg 8,00
Roman Seiger08. 12.**KULTURWANDERUNG WIEN**S-Bahn Bhf. Korneuburg 13,00
Roman Seiger11. 12.**WEIHNACHTSGRUPPENABEND**

Gasthaus Hammer 20,00

GRUPPE FAVORITENc/o Obmann Ing. Otto Rinder,
Tel. Auskünfte: (02236) 26676,
(01) 689 57 39, 0664/73820140
Sitz: Gasthaus Josef Wernhart, 1100 Wien,
Raaber Bahngasse 6 (U1 Keplerplatz)
Telefon (01) 603 35 91**TERMINE****FÜR ALLE WINTERSPORTLER!**In den Wintermonaten werden je nach
Schneelage an Wochenenden (auch kurz-
fristig) **Skiausflüge** veranstaltet. **Auskünfte**
bei Gerhard Gschweidl unter 604 85 11
oder 0664/73820140 (abends).**ACHTUNG! Ab 14. 12.** gilt bei Bahn & Post ein
neuer Fahrplan, der bei Redaktionsschluss
noch nicht bekannt war. Wir ersuchen alle
Senioren-Wanderer rechtzeitig über die
Infotelefone von Rudi Brokisch 0676 345
6430, Josef Haberdle 0699 1145 1756
und Franz Rinder 06888 682 209 die
genauen Abfahrtszeiten zu erfragen.DIEBSTAG, 16. DEZEMBER 2008**BESINNLICHER ADVENT & MITGLIEDER-
EHRUNGEN**Musikalisch gestaltet v. **Weinviertel Bläser-****quartett** im Pfarrsaal 10., Alxingergasse 2;
Beginn: 18.00 Uhr. Buffetbetrieb (Selbst-
bedienung). - Organisation:
Ing. Otto Rinder**Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und
Freunden unserer Gruppe ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein Prosit 2009 mir vielen
schönen Stunden in unserer Gemeinschaft.
Der Gruppenvorstand**SAMSTAG 03. JÄNNER 2009**SCHITAG LOSENHEIM**Treffpunkt 9:00 Losenheim, Talstation Ses-
sellift. Schneesicherheit durch Beschnei-
ungsanlage auf beiden Pisten. Es gibt auch
preiswerte Stundenkarten.**Info: Gerhard Gschweidl unter 604 85 11**
oder 0664/73820140 (abends).DONNERSTAG, 08. JÄNNER 2009**S-WANDERUNG GIESSHÜBEL –
SEEWIESE - PERCHTOLDSDORF**TP: Bahnhof Liesing um 9:50 (S9 ab Prater-
stern 9:22, Südtiroler Pl. 9:34), um 09:55
weiter mit dem Bus 256 nach Gießhübel.
Gruppenabend ab 16:00 Uhr beim Jezek-
Heurigen in 2380 Perchtoldsdorf, Ambros
Riedergasse 18. Führer Rudolf Brokisch
0676/3456430

MITTWOCH, 14. JÄNNER 2009**FASCHINGSKEGELN**

Die Bahn steht ab 17.00 h zur Verfügung; allgem. Beginn: 18.00 h. Wien 10., Kepler-gasse 10. Die Spieler werden ersucht, beim Kegeln Sportschuhe und **Faschingskleidung** zu tragen. Organisation: Trude Rabenstein & Martin Eckhart.

DONNERSTAG, 22. JÄNNER 2009**S-WANDERUNG KALTENLEUTGEBEN – LAAB IM WALDE - MAUER**

Treffpunkt: 09.25 h Bf. Liesing –Vorplatz, Fhr. Franz Rinder. - **Gruppenabend** ab 16.00 h beim Edelmoser-Heurigen, Mauer, Lange Gasse 123

MONTAG, 26. JÄNNER 2009**GRUPPENVORSTANDSSITZUNG FAVORITEN**

Redaktionssitzung, Gasthaus Wernhart, 18.30 h

DONNERSTAG, 05. FEBRUAR 2009**S-WANDERUNG ANNINGER**

Voraussichtliche Abfahrten: 09.00 h W.Praterstern, 09.13 h S-Bahn Südt.PI., 09.20 h W.Meidling, 09.29 h W.Liesing, 09.38 h Mödling. Fahrt bis Gumpoldskirchen. Fhr. Josef Haberdle. Ab Südt. Platz 2 sonst 3 Zonen. - **Gruppenabend** ab 16.00 Uhr in Mödling; zu erfragen unter der Ruf.-Nr: 0699 1145 1756

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR 2009**S-WANDERUNG VÖSLAUER HÜTTE**

TP auch für Autofahrer: 10:00 Bahnhofvorplatz Bad Vöslau. (voraussichtliche Abfahrt: ÖBB: R2319 ab Praterstern 9:16, Südtiroler Platz 9:28). Ab Südt.PI. 2, sonst 3 Zonen. Wanderung zur Vöslauer Hütte und zurück nach Bad Vöslau, ab 16:00 Uhr Vereinsabend beim Heurigen Graf-Beck, Kreuzgasse 3. Info bei Führer Rudolf Brokisch 0676/3456430

SAMSTAG 14. FEBRUAR 2009**SCHITAG STUHLECK**

Treffpunkt 9:00 Talstation Kaltenbach-Lift. Schneesicherheit durch Beschneigungsanlage auf beiden Pisten. Das Schigebiet wurde in den letzten Jahren toll ausgebaut.

Info: Gerhard Gschweidl unter 604 85 11 oder 0664/73820140 (abends).

DIENSTAG, 16. FEBRUAR 2009**GRUPPENVORSTANDSSITZUNG FAVORITEN**

Gasthaus Wernhart, 18.30 Uhr

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2009**KEGELABEND**

Die Bahn steht ab 17.00 h zur Verfügung; allgem. Beginn 18.00 h. Wien 10., Kepler-gasse 10. Die Spieler werden ersucht, beim Kegeln Sportschuhe zu tragen. - Organisation: Trude Rabenstein & Martin Eckart.

ROSENMONTAG, 23. FEBRUAR 2009**FASCHINGSKEHRAUS & HERINGSCHMAUS**

Cafe-Restaurant SOKELE, 1100 Wien, Raaber Bahn-Gasse 10
Reichhaltige Speisenauswahl und Heringschmaus.

Aus organisatorischen Gründen

Einzahlung pro Person € 5,-.

Betrag wird bei Bezahlung von

Speis & Trank abgerechnet!

EINTRITT FREI

Beginn: 18.00 Ende: 23.00 h

Zahlscheine erhalten Sie über den Rufnummern von Franz Rinder auf 01/689 57 39 ganztägig bzw.

01/ 604 85 11 und über e-mail: gerhard.gschweidl@gmx.at jeweils ab 18.00 Uhr., sowie bei allen

Veranstaltungen der Gruppe Favoriten.

Einzahlungsschluss: 13. Februar 2009

Öffentlich erreichbar: U1 oder 14A bis Keplerplatz

DONNERSTAG, 05. 03 09, 18.30 UHR**GENERALVERSAMMLUNG DER GRUPPE FAVORITEN**

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls
 2. Berichte: a.) Tätigkeit, b.) Touren, c.) Kassa.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer
 4. Wahl des Gruppenvorstandes
 5. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung der Zentrale
 6. Allfälliges
- Wir ersuchen unsere Mitglieder, diese Veranstaltung zu besuchen.**

SPENDEN FÜR DIE GRUPPENKASSA:

Teilnehmer		
der Wanderwoche 2008:	€	22,-
Heitel Hermine,		
Rinder Josef, je € 10,-	€	20,-
Pscheidt Margarethe,		
Smycka Gudrun je € 5-	€	10,-
Rinder Josef, Schimer Karl,		
Hofer Ingrid,		
Steindl Gerhard € 10,00	€	40,-
Rudolf und Herta Varmuza	€	50,-
SUMME	€	142,-

JUBILÄUMSPENDE:

Hentschel Gertraud	€	8,-
Schweigl Elfriede	€	8,-
Moser Christine	€	3,-
Ing. Otto & Theodora Kreiner	€	100,-
Walter Kuhn	€	100,-
Summe:	€	219,-

Wir danken allen Spendern herzlichst.

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE

unseren Mitgliedern, die in den Monaten Dezember, Jänner und Februar ihren Geburtstag oder/und ihren Namenstag feiern. Herzliche Gratulation Fam. Manuela und Ing. Nikolas Pommerening zur Geburt Ihrer Tochter Bianca.

Der Gruppenvorstand

**VORSCHAU:**

SAMSTAG 18. BIS FREITAG 24. APRIL 2009

AUTOBUSFAHRT NACH ABANO TERME

Abfahrt 07.00 Uhr Oper, Bushaltestelle 59A. Organisation: Stefan Watz, Infotelefon: 01/602 79 64 oder 0676 750 9001

27. 07. - 05. 08. 2009

SÜDNORWEGEN - WUNDERWEIT DER FJORDE

REISEPROGRAMM FÜR 10 TAGE:

Sonderflug von Wien nach Oslo. Stadtführung in Oslo: u. A. Rathaus, Königliches Schloss, Vigeland-Park, das Wikingerschiff-Museum u.v.m. Fahrt in die Olympiastadt Lillehammer. Freilichtmuseum Maihaugen. Nächtigung in Vinstra.

Dombas, Dovre-Fjell Hochplateau, Oppdal, Trondheim. Stadtführung ins historische Zentrum, Speicherhäuser am Fluss Nidelv, Nidaros Dom, die Krönungsstätte der norwegischen Könige.

Vinjefjordes, mit der Fähre über Halsafjord, Tingvollfjordes, Fannefjordes nach Molde.

Romsdalen über die berühmteste Bergstraße Norwegens - den Trollstigen. Überquerung des Norddalsfjord, Fahrt nach Geiranger, zum wohl schönsten Fjord Norwegens. Fähre bis nach Hellesylt. Imposante Wasserfälle wie z.B: der Brautschleier. Übernachtung in Byrkjelo/Skei.

Inseln, Schären, Berge, Gletscher und von Fjorden durchsetzte Landstriche bieten ein gewaltiges Naturschauspiel. Fahrt zum

Sognefjord, den König der Fjorde. Mit der Fähre über den Fjord nach Laerdal, Besuch der Stabkirche von Borgund. Mit der weltberühmten Flåmsbahn, ohne Zweifel eine der schönsten Eisenbahnstrecken der Welt. Weiter mit der Bergenbahn nach Voss. Busfahrt nach Bergen.

Altstadtrundgang in Bergen mit Hafengebäuden und den berühmten Märkten. Mittelalterliche Festung Bergenhus mit der Hakonshalle, ehemalige königliche Residenz, Rosenkranzturm, das Kaufmannsviertel Bryggen (UNESCO Weltkulturerbe). Fahrt durch die Insel- und Schärenlandschaft nach Stavanger, die „Europäische Kulturhauptstadt 2008“.

Stadtrundgang. Mit der Fähre von Kristiansand nach Hirtshals in Dänemark. Nächtigung in Aalborg.

Busfahrt Aalborg – Hamburg. Stadtrundfahrt in Hamburg. Wir sehen einen der größten Häfen Europas. Einkaufspassagen, historische Bauwerke z.B. „Michel“, das Rathaus, Bismarck-Denkmal. Am Abend Rückflug Hamburg - Wien.

Im Arrangementpreis inkludiert (Basis pro Person im DZ):

Sonderflüge Wien-Oslo sowie Hamburg-Wien in der Economy Class, 20kg Freigepäck Flughafentaxen und Sicherheitsgebühren (derzeit € 124,-), 9 Halbpension / Abendessen (3-Gang-Menü oder Buffet) in landestypischen Hotels der guten Mittelklasse (lokale 3*-Kategorisierung). Alle Fährüberfahrten, Fahrt mit der Flambahn & mit der Bergenbahn

Rundreise mit (einem **österreichischen**) Komfort-Fernreisebus mit Bordküche.

Ausflüge und Besichtigungen gemäß Reiseprogramm.

Eintritte: Freilichtmuseum Maihaugen, Nidaros Dom Trondheim, Stabkirche Borgund.

Qualifizierte österreichische Reiseleitung vor Ort.

Nicht inkludiert:

etwaige Flughafentaxen- und Treibstoffhö-

hungen, Persönliche Ausgaben, Getränke und sonstige Mahlzeiten, Trinkgelder, Reiseversicherung

Preise:

Pauschalpreis pro Person im DZ bei mindestens 32 Teilnehmern € 1.450,-

EZ-Zuschlag € 315,-

Anmeldeschluss: 31.12.2008

Anzahlung pro Person € 200,-

Die Anmeldung und die Vergabe der Busplätze erfolgt in der Reihenfolge der eingelangten Anzahlungen. Höchstteilnehmerzahl – 44 Personen. Preisänderungen vorbehalten.

Organisation: Stefan Watz

Auskünfte und Erlagscheine erhalten Sie telefonisch unter 01/602 79 64 oder 0676 750 9001.

WANDERWOCHE IN LERMOOS

Teilnehmerzahl: Mindestens 40,

höchstens 48 Personen

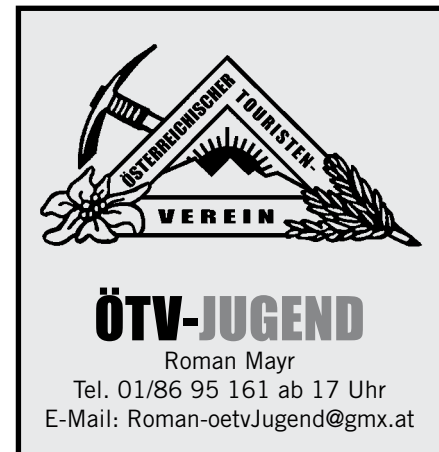
Pauschalpreis in Ausarbeitung.

Einbettzimmer nur begrenzt vorhanden.

Organisation: Gerhard Gschweidl

Zahlscheine werden Anfang Jänner 2009 zugesandt.

Alle weiteren Infos erhalten Sie unter den Ruf-Nr.: (01) 604 85 11 abends oder (01) 689 57 39 ganztägig.



GRUPPE LANGENZERSDORF

Obfrau: Edeltraud Schmied

Sitz: Kellergasse 119, 2103 Langenzersdorf, Tel.: 02244/31 43, Handy: 0676/71 94 381, e-mail: edeltraud.schmied@aon.at

TERMINE

SA 6. 12. 2008

ADVENT IN SCHLOSSHOF



Zur Adventzeit verwandelt sich der barocke Gutshof vor dem kaiserlichen Festschloss Hof in eine stimmungsvolle Weihnachtslandschaft im Zeichen der echten, unverfälschten Tradition und der vielfältigen Genüsse. Ein Wochenende lang kann man sich in diesem idyllischen Ambiente zu tausend und mehr Geschenksideen inspirieren lassen. Handgefertigter Christbaumschmuck, Kerzen aus Bienenwachs oder edle Keramik aus der Werkstatt des Töpfers vom Sachsengang werden an den Marktständen und im Kontor ebenso feil geboten wie edle Textilien von Leitner-Leinen, noble Schreibutensilien samt bunten Duft-Tinten, Drechslerwaren oder Geschirr aus Zinn. Für genussorientierte Menschen, werden feine Weine der Region, handgeschöpfte Marmelade und wertvolle Honigspezialitäten zu finden sein.

13:30 Langenzersdorf – Wien/Nussdorf - Schlosshof (Aufenthalt auf dem Adventmarkt im Meierhof des Schlosses) - bei der Rückfahrt Einkehr bei einem Heurigen in der Region Marchfeld – Wien

Leistungen: Busfahrt lt. Programm, Heurigenjause + 1 Getränk

Preis: € 29,-

MITTWOCH 11. 12. 2008

GRUPPENABEND MIT ADVENTFEIER

18:00 Uhr im Stüberl von Edeltraud

SAMSTAG 03. 01. 2009

KRIPPERL SCHAU N IN DER INNENSTADT

Tr.: 14:00 Uhr im Stephansdom beim Haupteingang - Fhr.: Pater Puntigam

DIENSTAG 06. 01. 2009

GUGGING – WEISSER HOF – KRITZENDORF

Tr.: 13:00 Uhr Kellergasse 119, Fahrt mit PKW bis Nussdorferplatz – Mitfahrmöglichkeit.- 13:30 Bus nach Gugging ab Nussdorferplatz – Anmeldung 02244/3143, W-Fhr.: Edeltraud Schmied

DONNERSTAG 13. 01. 2009

GRUPPENABEND – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

18:00 Uhr im Stüberl von Edeltraud

DONNERSTAG 12. 02. 2009

GRUPPENABEND

18:00 Uhr im Stüberl von Edeltraud

SAMSTAG 14. 02. 2009

KÖNIGSTETTEN – TULBINGER KOGL

Tr.: 9:00 Uhr Kellergasse 119 – Mitfahrmöglichkeit, W-Fhr.: Josef Ostermann

SPENDEN

Haberl Elisabeth

€ 8,-

GRUPPE NUSSDORF

Obfrau: Rosemarie Reichel
Sitz: Steinschaden (Heuriger), 1190 Kahlenbergerstraße 18, Tel.(01)946 89 26,
Handy: 0676/31 66 976 - e-mail: rosemarie.reichel@gmx.at

TERMINE

MITTWOCH 03. 12. 08

GRUPPENABEND

Beg.inn 17.00 Uhr

SONNTAG 07. 12. 08

NIKOLO

Trat-Schritter ,Weidling, Beg.16.00 Uhr

SONNTAG 14. 12. 08

ADVENT IM AKH

Tr. 14.30 Uhr Lichtenwerderpl.,
Fhr. Dina Lang Tel. 318 99 83

SAMSTAG 20. 12. 08

WEIHNACHTSFEIER

Beg.17.00 Uhr, Heuriger Steinschaden

DIENSTAG 06. 01. 09

DREIKÖNIGS-WANDERUNG

Tr. 13.45 Uhr Nußdorferpl., Fhr. R. Reichel
Tel. 946 89 26

MITTWOCH 07. 01. 09

GRUPPENABEND Beginn 17.00 Uhr

SONNTAG 11. 01. 09

**PÖTZLEINSDORF -
SOMMERHEIDENWEG**

Tr.14.00 Uhr Endstelle 41, Fhr. Dina Lang
Tel. 318 99 83

SONNTAG 25. 01. 09

KAHLENBERGERDORF

Tr.14.00 Uhr Nußdorferpl., Fhr. Herta Duma
Tel. 318 58 19

SONNTAG 01. 02. 09

SPAZIERGANG SCHÖNBRUNN

Tr.14.00 Uhr U4 Schönbrunn, Fhr. Dina
Lang Tel. 318 99 83

MITTWOCH 04. 02. 09

GRUPPENABEND

Beginn 17.00 Uhr

SONNTAG 08. 02. 09

FRIEDENSBRÜCKE

Tr.14.00 Uhr U4 Friedensbrücke, Fhr.Herta
Duma Tel. 318 58 19

SONNTAG 15. 02. 09

SCHWARZENBERG-PARK

Tr. 14.00 Uhr Neuwaldegg, Fhr. Steffi Rössler
Tel. 407 22 46

SONNTAG 22. 02. 09

KAHLENBERG - KRAPPENWALD

Tr. 14.00 Uhr BUS 38A, Fhr. Anny Hess
Tel. 925 24 07

4. MÄRZ 09

NÄCHSTER GRUPPENABEND

Beginn 17.00 Uhr

Wir gratulieren den Mitgliedern, die im
Dezember, Jänner, Februar Geburtstag/
Namenstag feiern.

**Allen Mitgliedern frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2009!**



**REDAKTIONSSCHLUSS
1. FEBRUAR 2009**

Beiträge senden Sie bitte per
e-Mail an ge.steindl@aon.at.

**LIEBE SPARBACHER
UND FREUNDE!**

Nun hat auch der Rest des Jahres 2008 begonnen. Nur mehr spärlich, kraftlos, dringen die Sonnenstrahlen durch zumeist graue Wolken, dennoch sollen wir diese nützen und auskosten. Bald wird das Wetter gänzlich umschwingen, sich von Blüte und Reifezeit auf Kälte- und Reifezeit ändern. Gerne werden wir – bei einem Häferl Kaffee vielleicht – zurückdenken an sonnige Tage, milde Abende oder z. B. an die Wanderwoche 2008 in Salzburg (Maishofen, Hotel Quehenberger): Unterbringung gut, Verpflegung hervorragend. Die Wanderungen fanden (mit einer Ausnahme) bei herrlichem, beinahe Badewetter statt. Beeindruckend jeweils die Bergkulisse. So mancher Teilnehmer wird sich dabei aber gedacht haben:

**Oh' wie wirkt der Berg so traut,
wenn man ihn von unten schaut,
und bereitet doch Verdruß
wenn man ihn besteigen muß!**

Alles in allem war auch die diesjährige Wanderwoche einmal mehr bestens gelungen, für jeden war etwas dabei, keiner hat sich beim Wandern beschädigt. Vielen Dank dem Veranstalter – insbesondere an Gerhard und Franz. Dass auch beim Fahren die Passagiere (sowie der Bus) unbeschädigt blieben, dafür sorgte in bewährter Weise „unser“ Pepi, der es sich nicht nehmen ließ, die Teilnehmer auch heuer wieder sanft über kurvige Straßen an das jeweilige Tagesziel - sowie zurück - zu bringen! Doch wollen wir keineswegs nur zurück – sondern auch vorwärts blicken! Und was sehen wir?? Da ist doch tatsächlich, klammheimlich, still und leise die Adventzeit herangekommen. In Bälde werden wir feststellen: „Vier Kerzerln sind am Lichterkranz,

für jeden Einkaufssamstag ans.“ Verbringe – lieber Leser – die Adventzeit ruhig und besinnlich, vor allem Denken beim Schenken. Dann wird auch das Weihnachtsfest nach deinen Wünschen und Vorstellungen gelingen.

**Somit wünscht die Gruppenleitung ein
friedvolles Weihnachtsfest sowie
„Prosit 2009“.**

Nun noch einige Gruppenangelegenheiten:
Wie bei vielen anderen Vereinen ebenso, ist bei ÖTV – insbesondere bei den „Sparbачern“ eine Überalterung der Mitglieder, damit eine Vereinsmüdigkeit festzustellen. Aus vielerlei Gründen, z. B. freiwillige Isolation, Teuerung etc., sind Vereinsaustritte die Folge. Demnach sind Vereinsabende kaum mehr besucht.

**Anlässlich der Gruppenhauptversammlung hat
die Gruppenleitung daher beschlossen:**

Die Vereinsabende werden reduziert auf 2 im ersten Halbjahr 2009 (Februar und Juni 2009). Die bisherigen Funktionäre der Gruppe Sparbacher wurden in ihrem Amt für weitere 4 Jahre bestätigt. Zum Schluß wünschen wir unseren Geburtstagskindern alles Gute und den Kranken baldige Besserung.

Die Gruppenleitung.

GRUPPE SPARBACHER

Obmann Karl Schiemer
3073 Stössing, Hendlgraben 22/2
Tel. 02744/67 038



**Der Österreichische Touristenverein
wünscht allen Mitgliedern,
Freunden und Förderern
frohe, gesegnete Weihnachten
und ein glückliches, erfolgreiches
neues Jahr!**

Der Zentralvorstand